31. Jahrgang. Donnerstag, 28. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 16579. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Juli.

Ein socialdemokratischer Triarier.

In der interessanten, heute Morgen von uns erwähnten Schilderung eines Berliner Blattes über den Vertrieb socialdemokratischer, in der Vereinsdruckerei Hottingen-Zürich hergestellter Druckschriften wird erwähnt, daß der Leiter des gesammten Betriebes der frühere Reichstagsabgeordnete Motteler ist. Damit wird zum ersten Male wieder seit neun Jahren an einen Mann erinnert, der eine hervorragende Rolle in der socialdemokratischen Parteibewegung bis zum Erlaß des Socialistengesetzes gespielt hat, der, in der Oeffentlichkeit selten genannt, zur Verbreitung socialdemokratischer Lehren und zur Organisation der Partei mehr beigetragen hat, als seine häufiger genannten und bekannten Parteigenossen, die in jener Zeit neben ihm im Reichstage saßen.

Während zweier Legislaturperioden gehörte Motteler dem Reichstage an, in dem er den Wahlkreis Zwickau vertrat. Von 1867 bis 1874 war in diesem Kreise mit Hilfe der Socialdemokraten der der sächsischen Volkspartei angehörige Schraps gewählt worden. Nun gingen die Socialdemokraten mit einem eigenen Candidaten vor und es gelang Motteler, den Wahlkreis zu erobern trotz der starken Gegenagitation der Fortschrittspartei, die den Oberbürgermeister Streit als Candidaten aufgestellt hatte. Motteler's Auftreten war für die Socialdemokraten außerordentlich erfolgreich; bei jeder folgenden Wahl nach der Auflösung des Reichstages im Jahre 1878, bei welcher Motteler unterlag, vermehrten sich die socialistischen Stimmen um Tausende.

Motteler hatte nichts von der hinreißenden Beredtsamkeit Bebel's, nichts von dem leidenschaftlichen Fanatismus Liebknechts; sein Vorbild war Lassalle, er versuchte in sich den socialdemokratischen Agitator mit dem Dandy zu vereinigen. Von Beruf Schuhmacher, hatte er sich durch eine allerdings vorbildliche Energie ein Wissen erworben, mit dem er sich über die meisten seiner Fractionsgenossen stellte. Aber er verleugnete nie den Autodidacten, und der Mangel einer ordentlichen formalen Bildung trat bei ihm häufig hervor. Gleichmäßig mit seinem Wissen wuchs seine Eitelkeit; in diesem Punkte mag er allerdings sein großes Vorbild erreicht haben. Wer ihn sah, konnte nicht leicht einen früheren Handwerker und noch weniger einen Vertreter des arbeitenden Volks in ihm vermuthen. Er trug sich nach der Manier unserer Künstler; das nach hinten gestrichene Haar war mit einem Kalabreser bedeckt, der Bart war wohl gepflegt, die Wäsche von blendender Weiße und die übrige Kleidung ebenso elegant, wie auffallend, an den Schuhen stets große gelbe Schnallen. Der blinde Haß gegen alle, die nicht gezwungen waren ihr Brod mit ihrer Hände Arbeit zu verdienen, äußerte sich bei ihm selten in heftigen Ausfällen; ihm gelang besser der Hohn und der Sarkasmus. Darum war sein Erfolg vor den Arbeitern nicht eben groß. Dagegen leitete er mit großer Umsicht und Fleiß die Geschäfte der Leipziger Genossenschaftsdruckerei, schrieb fleißig im „Vorwärts" und in der „Fackel" und suchte die studirende Jugend für die Socialdemokratie zu gewinnen.

Das war seine Hauptthätigkeit während seines Aufenthalts in Leipzig und er hat sie mit sehr, sehr großem Erfolge geübt. In wenigen Jahren hatte Motteler es dahin gebracht, daß die Studentenschaft Leipzigs zum nicht geringen Theil zur Socialdemokratie schwur. Er war auch rastlos in dieser Agitation, die allerdings in angenehmerer Weise zu üben war, als die übliche in der Volksversammlung. An jedem Nachmittag, wenn der Reichstag nicht versammelt war, erschien Motteler in einem bekannten Kaffeehause inmitten der jungen Studenten, die in dem Verkehr mit einem Mitglied des Reichstags keine geringe Ehre erblickten. Auch die Abende verbrachte er fast lediglich in diesem Kreise. Die Begeisterung eines Theils der studentischen Corona für ihn war so groß, daß manche aus ihr mit ihm in seinen Wahlkreis reisten, um für ihn zu agitiren, unentgeltlich für die socialistischen Blätter thätig waren und nach Möglichkeit zum socialistischen Wahlfonds beisteuerten.

Die Attentate und die darauf folgende Auflösung des Reichstags machten dieser Agitation ein Ende. Motteler wurde nicht wiedergewählt und verließ Leipzig, nachdem auf Grund des Socialistengesetzes die Genossenschaftsdruckerei geschlossen worden war. Er wendete sich nach Zürich, wo er zur Leitung der dortigen Genossenschaftsdruckerei berufen wurde. Daß er daneben seine Agitation in der rührigsten Weise fortsetzt, ist in der „Züricher Correspondenz" eingehend geschildert worden.

Segnungen der nationalen Wirthschaftspolitik.

Der Beachtung unserer Officiösen und Schutzzöllner sei der Jahresbericht der Görlitzer Handelskammer angelegentlichst empfohlen. Sie werden daraus entnehmen können, welcher Art die Segnungen der „nationalen" Wirthschaftspolitik auch für den Görlitzer Kreis gewesen sind. Als Hauptgrund für die unerquickliche Situation wird auch hier die Beschränkung des Absatzgebietes auf das Inland bezeichnet und es wird als hervorragend nothleidend aufgeführt der Handel in Getreide, Mühlenproducten, Holz, Holzwaaren, Eisen, Eisenwaaren, Metallwaaren überhaupt, Kohlen, Posamentier-, Gartenwaaren, Seife und Tabak. In den Specialberichten kommt vorwiegend der Wunsch zum Ausdruck, daß neben Verbilligung des Transports bei den zunächst zu erneuernden Handelsverträgen mit anderen Staaten, in erster Linie mit Oesterreich-Ungarn, ein möglichst tolerantes Entgegenkommen beobachtet und eine möglichst durchgängige Gleichstellung des deutschen Zolltarifes mit dem österreichisch-ungarischen, sowohl in Klassificirung als auch in Tarifirung, erzielt werden möchte, vielleicht zur **Vorbereitung gegenseitiger Zollaufhebung** oder doch wenigstens Zollermäßigung.

Die neuen Nickel-Zwanzigpfennigstücke.

Es hieß kürzlich, die neuen Zwanzigpfennigstücke aus Nickel würden in kurzem wieder eingezogen und umgeprägt werden, weil die Mischung des Materials, aus dem die Münzen geprägt sind, angeblich mißlungen, und weil dieselben so schnell schwarz würden, daß die Prägung schwer erkennbar sei. Die officiösen „Pol. Nachrichten können dem gegenüber constatiren, daß an den Stellen, welche in dieser Angelegenheit informirt sein müßten, von einer derartigen Absicht nichts bekannt ist. Eine Einziehung und Umprägung der Zwanzigpfennigstücke ist umsoweniger aus den vorgenannten Motiven abzuleiten, als die Mischung des Materials genau der bereits bewährten Mischung entspricht, welche unsere 10-Pfennig- und 5-Pfennigstücke aus Nickel aufweisen, die bereits seit zehn Jahren im Umlauf sind und keineswegs in Folge von Schwarzwerden eine undeutliche Prägung zeigen.

Ein conservativer Landwirth über die landwirthschaftlichen Zustände Ostpreußens.

Aus den Klagen der Agrarier über die Nothlage der Landwirthschaft muß man den Eindruck gewinnen, daß die deutschen Landwirthe vor zwanzig und dreißig Jahren in behaglichster Situation gelebt haben, bis sie durch die „liberale" Gesetzgebung und die „manchesterliche" Wirthschaftspolitik so sehr in ihren Verhältnissen zurückgebracht worden sind, daß sie ohne Hilfe des Reiches und Unterstützungen aller Art aus öffentlichen Mitteln gar nicht mehr bestehen können. Vornehmlich die ostpreußischen Agrarier, die Herren v. Mirbach, Graf Kanitz u. s. w., entwerfen die beweglichsten Schilderungen von dem kläglichen Zustande, in welchem sich die Landwirthe befinden. Ihre Klagen finden ausgiebigste Unterstützung in der „Kreuz-Zeitung", ja, dieses Blatt prophezeit sogar von Zeit zu Zeit mit der Miene des Eingeweihten für die allernächste Zukunft einen allgemeinen landwirthschaftlichen Krach. Dann ereignet es sich freilich, daß, während auf der ersten Seite des Hauptblattes gegen das herzlose Manchesterthum, welches den agrarischen Forderungen Widerstand leistet, gedonnert wird, an irgend einer versteckten Stelle der Beilage die Zuschrift eines Parteigenossen sich befindet, welcher sich noch einen unbefangenen Blick bewahrt hat und seine Beobachtungen kundzugeben sich nicht scheut.

So ist vor wenigen Tagen in der „Kreuz-Ztg." ein Artikel „die Provinz Ostpreußen" erschienen, welcher auf allgemeine Beachtung Anspruch erheben darf, weil er die landwirthschaftlichen Zustände Ostpreußens in einem ganz anderen Lichte erscheinen läßt, als die Herren v. Mirbach und Graf Kanitz. Der Verfasser des Artikels ist früher in Ostpreußen ansässig gewesen, dann nach der Mark verzogen und hat erst nach dreißig Jahren Gelegenheit gefunden, seine alte Heimath wiederzusehen und nach verschiedenen Richtungen zu durchstreifen. Dieser alte Landwirth findet **keine Spur** von Nothlage bei seinen Standesgenossen, seinem, wie er selbst sagt, erstaunten Auge zeigt sich **nur erfreuliche Besserung.** Seine Schilderung, welche durch persönliche Interessen nicht beeinflußt ist, steht in einem so schroffen Gegensatze zu derjenigen der Agrarier, daß wir uns nicht versagen können, einige Sätze daraus wiederzugeben.

„Während damals (vor dreißig Jahren) eine einzige Schienenlinie, die Ostbahn, die Provinz durchschnitt, wird sie jetzt nach allen Richtungen von Bahnen durchzogen, an welche sich dann ein sehr ausgedehntes Netz von Chausseen knüpft. Wie waren diese doch früher so selten und welche Unkosten hatte der Landmann beim Transport seiner Erzeugnisse nach den Märkten, beziehungsweise beim Bezuge seiner Bedürfnisse von dort! Die Dörfer sind stattlicher geworden, die armseligen Hütten aus Lehmstacken mit mosigem Strohdache fast gänzlich geschwunden, und der Wohlstand blickt aus den hellen Fenstern der reinlichen Bauern- und Arbeiterhäuser heraus. Wohl klagt man auch hier, und mit vollem Rechte, über die schlechter und schlechter werdenden Preise, ist aber vielfach im Stande gewesen, diesen Nachtheil durch Steigerung der Erträge zu beseitigen. Vor allem hat hier Drainage und Mergeln sich wirksam erwiesen .... Ein Besitzer, welcher seit einer Reihe von Jahren drainirt und im nächsten mit sämmtlichen Feldern fertig zu werden hofft, sagte, daß ihm, genau gerechnet, die Drainage gar nichts koste. Er zahle allerdings 6 Proc. jährlich (an eine Drainage-Genossenschaft für Zinsen und Amortisation), habe aber reichlich einen Ackerzuwachs von 6 Proc. durch das Eingehen der meisten Gräben, weitere Ersparniß durch Fortfall der Räumungskosten. Das Getreide steht auf drainirten Feldern unverhältnißmäßig viel besser, und man wird nicht fehlgreifen, wenn man für den Morgen ein paar Scheffel Mehrertrag rechnet. Aehnlich verhält es sich mit dem Mergeln. Fast überall in ganz Ostpreußen finden sich ausgedehnte Läger von schönem Lehmmergel und Sandmergel; vielfach ist es möglich, die Felder mit der Handkarre oder der einspännigen Kippkarre zu bewältigen. Der Erfolg ist stets sicher und tritt sofort ein; der leichteste Sand wird kleefähig, der Sauerampfer verschwindet und die Halmfrüchte zeigen einen kräftigen Wachs. Gutsbesitzer und Bauern wetteifern in Ausführung dieser beiden Meliorationen; es ist daher eine Lust, durch die Felder zu fahren."

Auch mit der Entwickelung der Viehzucht ist der alte Landwirth sehr zufrieden, von den schönen Gestalten der Pferde, die er gesehen, ist er entzückt, das Rindvieh findet er wesentlich gebessert, „das Genossenschaftswesen", sagt er, „hat sich auch hier segensreich erwiesen, indem gutes Zuchtvieh gemeinschaftlich gekauft, Meiereien eingerichtet, die beste Verwerthung der Butter besorgt wurde. Die Butter hat bis in die jüngste Zeit ihren hohen und lohnenden Preis beibehalten; erst in diesem Jahre ist sie in Folge des üppigen Gras- und Kleewuchses, sowie der reichen Heuernte etwas billiger geworden." Nachdem der Verfasser noch kurz die Fortschritte auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Maschinenwesens besprochen hat, faßt er den Gesammteindruck folgendermaßen zusammen: „Es erscheint der **Fortschritt der Provinz** in landwirthschaftlicher Hinsicht **in auffallendem Maße;** er ist immens; die rüstige Arbeit an der Verbesserung zeigt sich **auf jedem Hofe,** und Ostpreußen steht hierbei keiner anderen Provinz nach."

Der Fortschritt ist möglich gewesen trotz der liberalen Gesetzgebung und manchesterlichen Wirthschaftspolitik, obwohl Getreidezölle während der einen Hälfte des von dem Beobachter des Fortschrittes zur Beurtheilung herangezogenen Zeitraumes nicht erhoben worden sind, die Goldwährung gesetzlich eingeführt worden ist und Freizügigkeit und Gewerbefreiheit schon zwanzig Jahre hindurch bestehen. Wenn unter der Herrschaft der früheren Wirthschaftspolitik so gewaltige Fortschritte in einer von der Natur nicht am freigebigsten bedachten Provinz gemacht werden konnten, so wird dadurch nicht bewiesen, daß die Gesetze, wie die Agrarier wollen, abgeschafft werden müssen, sondern, **daß auch der Landwirthschaft eine Gesetzgebung, welche ihr die freie Entfaltung ihrer Kräfte gestattet, die zuträglichste ist.**

Stanleys Expedition.

Aus Brüssel, 26. Juli, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Es scheint nach weiteren eingegangenen Berichten festzustehen, daß Stanley sich unter Benutzung des Aruwimi-Stromes auf dem Marsche nach Wadelai zur Befreiung Emin Beys befindet. Dabei verdient Erwähnung, daß dieser Strom schon früher als ein geeigneter Weg angenommen wurde, um vom Congo aus den Nil zu erreichen. General Gordon, dem der König der Belgier die Leitung des Congo-Unternehmens anvertrauen wollte, schrieb schon im Januar 1884 an den Secretär der englischen Gesellschaft zur Abschaffung der Sklaverei, Herrn Allen, daß die Entfernung von der Station der Stanleyfälle bis nach der Bahr Gazelle nur 250 Meilen betrage, und daß der Aruwimi fast auf seinem ganzen Laufe gut schiffbar sei. Stanley versucht es jetzt zum ersten Male, durch einen Zufluß des Congo den Nil zu erreichen. Gelingt ihm dieser Versuch, so wird für die Erforschung, die Civilisation und die Handelsverhältnisse Afrikas ein neuer, bedeutsamer Fortschritt erzielt sein.

Hartington und das Cabinet Salisbury.

Das Gerücht von dem Eintritte Lord Hartington's in das Cabinet, welches vor einigen Tagen durch die „Morning-Post", die gegenwärtig das Organ Lord R. Churchill's ist, und durch die „Pall Mall Gazette", welche so viel als möglich die Trennung Hartington's von der liberalen Partei zu markiren bestrebt ist, verbreitet wurde, erhält sich mit großer Hartnäckigkeit, hat aber bis jetzt noch keine Bestätigung gefunden. Die „Pol. Corresp." versichert sogar in der Lage zu sein, behaupten zu können, daß Lord Hartington selbst mehr als je abgeneigt ist, einem Antrage, in das Cabinet Salisbury einzutreten, Folge zu leisten. Andererseits läßt sich nicht leugnen, daß die Stellung des Cabinets einigermaßen erschüttert ist. Sechs Neuwahlen haben in dem letzten Monat stattgefunden und fast bei allen haben die Anhänger Gladstone's gesiegt. Den größten Beweis von Schwäche hat aber das Cabinet gegeben, indem es bei dem Gesetze, betreffend die Regelung der Pachtverhältnisse in Irland, den „Home-Rulers" so große Zugeständnisse machte. Seitdem es zur Macht gelangte, hat das Cabinet unaufhörlich versichert, daß es niemals in eine Verringerung der Pachtzinse von Amtswegen einwilligen werde, und jetzt willigt es nicht nur darein, sondern legt sogar einen Gesetzentwurf vor, der fast wörtlich mit dem vorjährigen Antrage Parnell's übereinstimmt. Es kann demnach kein Wunder nehmen, daß die Vorlage ebenso heftig von den Conservativen angegriffen, als beifällig von den Home-Rulers aufgenommen wurde. Wie es heißt, ist diese Wandlung auf den Einfluß Mr. Chamberlain's zurückzuführen, und Lord Salisbury hat sich bei seinen Anhängern damit entschuldigt, daß es sich um die Frage des Weiterbestandes des Cabinets handelte, da die liberalen Unionisten ihm ihre Stimmen verweigert hätten, wenn er ihnen in der Frage der Reduction der Pachtzinse nicht nachgegeben hätte.

Das Mißfallen, welches sich das Cabinet durch diese Frontveränderung und durch seine Niederlage in der ägyptischen Frage zugezogen hatte, ist einigermaßen gemildert worden durch die Nachricht, daß die afghanische Grenzfrage in befriedigender Weise gelöst worden ist. Diese Nachricht hat in der öffentlichen Meinung eine gewisse Wandlung zu Gunsten Rußlands hervorgebracht und es giebt sich überall eine große Zufriedenheit kund, daß dieser schwarze Punkt am politischen Horizont wenigstens für den Augenblick verschwunden ist.

Des Coburger's Concessionen an Rußland.

In der ausländischen Presse war bald nach dem Empfange der bulgarischen Deputation auf Schloß Ebenthal die Nachricht verbreitet, daß der Prinz von Coburg die Geneigtheit kundgegeben hätte, Rußland verschiedene Concessionen zu machen, darunter auch jene der Wiederaufnahme russischer Offiziere in die bulgarische Armee. Diese Behauptung wird, was letzteren Punkt betrifft, in bulgarischen Kreisen, welche auch von den privaten Aeußerungen des Prinzen gegenüber den verschiedenen Mitgliedern der Deputation genaue Kenntniß haben, entschieden bestritten. Das Organ der Regentschaft „Nesavisima Bulgarie", äußert sich zu diesem Gegenstande wie folgt:

Die Opposition, welche bisher Mitglieder der Regentschaft und des Ministeriums durch die Behauptung, daß dieselben in geheimen Verhandlungen mit Rußland stehen, in den Augen der Bevölkerung zu compromittiren suchte, unternehme nun das Gleiche bezüglich des Prinzen von Coburg. So werde jetzt namentlich unter den Offizieren das Gerücht verbreitet, der Prinz habe sich dahin geäußert, daß die Einladung russischer Offiziere zum Eintritt in die bulgarische Armee geboten sei. Es erscheine überflüssig, zu versichern, daß diese Behauptung erfunden ist. Man habe es hier mit böswilligen Ausstreuungen zu thun, welche darauf berechnet sind, die öffentliche Meinung irre zu führen, und dabei auf die Preisgabe Bulgariens an russische Satrapen hinarbeiten. Nicht der Prinz von Coburg, sondern der Mingrelier, überhaupt die russischen Throncandidaten seien es, die wieder russische Dragoner ins Land brächten und die Freiheit und Unabhängigkeit Bulgariens vernichten würden. Der Prinz von Coburg sei genug wohlunterrichtet und intelligent, als daß er in russischen Generalen, Offizieren u. s. w. Herren für sich selbst bestellen sollte. Müsse ihm doch die Leidensgeschichte des Fürsten Alexander vor Augen stehen. Es sei daher nicht denkbar, daß er den Gedanken gefaßt haben sollte, diese Feinde Bulgariens und seiner eigenen Ruhe ins Land zu rufen

In einem anderen Artikel versichert die „Nesavisima Bulgarie", es sei nicht richtig, daß der Prinz von Coburg nicht nach Bulgarien kommen werde, da er die Zustimmung der Signatarmächte des Berliner Vertrages nicht erhalten habe. Es lasse sich versichern, daß der neugewählte Fürst entschlossen sei, in Bälde die Zügel der Regierung zu ergreifen, um dann die günstigere Gestaltung der Beziehungen Bulgariens zu allen Mächten anzubahnen.

Diese Versicherung steht freilich mit den Erklärungen des Prinzen von Coburg in Widerspruch, wenn auch in einem gewissen Einklange mit den gestern erwähnten, offenbar von dem Coburger selbst inspirirten Ausführungen der Wiener „N. Fr. Pr.", welche den Fortbestand der bulgarischen Candidatur erhärten wollten. Aus Tirnowa schreibt man der „Pol. Corr." über die gegenwärtige Situation: „In den Kreisen der in Tirnowa verbliebenen Deputirten ist man sich ganz unklar darüber, für welchen Zeitpunkt die thatsächliche Thronbesteigung seitens des Prinzen von Coburg sich erwarten läßt. Die Situation ist somit gegenwärtig ganz undefinirt, man weiß nicht, welche Entschlüsse seitens des neugewählten Fürsten bevorstehen, und die Sobranje wäre in Folge ihrer Beschlußunfähigkeit vor der Hand gar nicht in der Lage, in den Gang der Dinge einzugreifen." Diese Unklarheit über die schließliche Lösung des bulgarischen Problems herrscht auch sonst allerorten vor und man muß einfach abwarten, welchen Rath die kommende Zeit bringen wird.

Ueber den heute Morgen erwähnten **Putschversuch in Rustschuk** liegt dem „Berl. Tagebl." noch folgendes weitere Telegramm vor:

Die allgemeine Ueberzeugung ist, daß die Opposition die Abwesenheit des energischen hiesigen Stadt-Präfecten Mantoff, welcher mit den Regenten in Varna weilt, benutzen und die Stadt überrumpeln und zwar vorerst sich der Staatsgelder bemächtigen wollte. Nur ist dieses Unternehmen von offenbar unerfahrenen Leuten und mit ungenügenden Kräften unternommen. Da die Kaserne ebenso wie das Präfecturgebäude sehr nahe bei dem Staatskassengebäude liegt, ist es auffallend und höchst verdächtig, daß von dort keine Hilfe gekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Attentäter in der Kaserne Zuflucht gefunden haben, vielleicht auch von dorther gekommen waren.

Die Untersuchung des Vorfalles wird wohl zur Entdeckung der Arrangeure des nächtlichen Ueberfalles führen.

Englische Vermittelung im italienisch-abessynischen Streit.

Wie Adener Blätter melden, habe sich der Negus von Abessynien mittels des englischen Residenten in Aden an die Königin Victoria mit dem Ansuchen gewendet, durch ihre Minister zwischen ihm und der italienischen Regierung vermitteln zu lassen, und zwar auf Grundlage des am 3. Juni 1884 vom Admiral Hewett mit Abessynien vereinbarten Vertrages. Demzufolge würde Abessynien die Besitznahme Massauas und der benachbarten Ortschaften desselben die Italiener gutheißen, wofür sich diese jedoch verpflichten müßten, keine ferneren Annectirungen auf abessynischem Gebiete vorzunehmen und ebenso auch den Unterthanen des Negus den unbeschränkten und zollfreien Handel mit Massaua und den anderen Küstenorten zu gestatten. Selbstverständlich müßten die Italiener dann auf jede Rückeroberung von Saati, Wun, Dogali 2c. verzichten, da alle diese Ortschaften nie zu Massaua gehört haben.

Deutschland.

△ **Berlin,** 27. Juli. Die hier eingehenden Nachrichten über **das Befinden des Kronprinzen** lauten fortdauernd sehr erfreulich. Den letzten Meldungen zufolge ist die volle Beweglichkeit der Stimmbänder wiederhergestellt, die Stimme hat an Klangfarbe und Kraft neuerdings erheblich gewonnen und das Allgemeinbefinden des Patienten läßt nichts zu wünschen übrig. Bisher haben täglich zwei Mal ärztliche Untersuchungen des Kehlkopfes stattgefunden, fortan werden diese Untersuchungen bis auf weiteres nur noch ein Mal täglich vorgenommen werden. Ueber die Dauer des Aufenthaltes der kronprinzlichen Familie in England ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

— Die **Exkönigin Isabella von Spanien** ist in Langenschwalbach eingetroffen. Der Prinz von Wales gedenkt sich im Laufe der nächsten Woche nach Homburg v. d. Höhe zu begeben. Auch die Königin von Griechenland, die augenblicklich bei ihren Verwandten in Rußland zum Besuch weilt, soll die Absicht haben, demnächst ein deutsches Bad zu besuchen.

* [**Prinz Ludwig von Baiern**] wird auf seiner Reise nach der Nordsee, bezw. während des Aufenthaltes auf S. M. Schiff „Kaiser" von dem bairischen Artillerie-Hauptmann v. Mann-Tiechler und dem der bairischen Gesandtschaft in Berlin attachirten Premierlieutenant v. Rotenhan begleitet sein. Die Reise wird gegen den 18. August angetreten. Noch vorher wird Prinz Ludwig seinen Vater, den Prinz-Regenten, auf dessen Jagdausflug während der Tage vom 3. bis 10. August begleiten.

* [**Der bairische Landtag**] wird nach Münchener Blättern zum 15. September einberufen werden. Das Budget befindet sich bereits im Druck. Die Nachweisungen werden bald nachfolgen. Die Eröffnung des Landtages wird dem Vernehmen nach nicht im Saale der Abgeordnetenkammer erfolgen und somit die Auffahrt unterbleiben; dieser feierliche Act dürfte unter großem Ceremoniell durch den Prinz-Regenten im Thronsaale mit einer Thronrede vor sich gehen.

* [**Zur Schulzenwahl in Tempelhof.**] Wie der „Freis. Ztg." von privater Seite mitgetheilt wird, ist die Wahl des praktischen Arztes Dr. Greve zum

Orts- und Amtsvorsteher von Tempelhof seitens der Regierung bestätigt worden. Der zeitige commissarische Amtsvorsteher, Herr Oberstlieutenant Herbst, wird schon am 1. August Tempelhof verlassen und Dr. Greve seine Funktionen antreten. — So endigte der Selbstverwaltungsstreit in Tempelhof mit einem Sieg auf der ganzen Linie. Dr. Greve wird nicht bloß Schulze von Tempelhof, sondern auch Amtsvorsteher, Standesbeamter u. s. w.

* [Der Gouverneur in Kamerun], Freiherr v. Soden, welcher kürzlich von dort in Berlin eintraf, hat sich zur Kur nach Wiesbaden begeben.

* [Stenographenpetition.] Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Gabelsberger Stenographenbundes und der Vorstand des Verbandes Stolzescher Stenographenvereine haben gemeinsam eine Petition an den Reichstag gerichtet, welche die Verwendung der Stenographie in der Rechtspflege zum Gegenstande hat und bittet, der Reichstag wolle darauf hinwirken,

1. daß den Gerichtsschreibern und Justizanwärtern die Erlernung der Stenographie und die Aneignung einer guten Fertigkeit im Stenographiren empfohlen werde;

2. daß dort, wo stenographische Kräfte unter dem Gerichtspersonal schon jetzt vorhanden sind, die stenographische Niederschrift dictirter Protokolle gestattet werde,

3. daß eine nach § 273 der Reichs-Strafprozeßordnung vom vorsitzenden Richter für nöthig erachtete wörtliche Niederschrift des Protokolls geeigneten Falls mit Hilfe der Stenographie bewirkt werde.

* [Mit dem Verkauf der Loose der preußischen Klassenlotterie] soll es, wie auswärtigen Blättern von hier geschrieben wird, diesmal besser wie in der vorigen Ziehung gegangen sein. War es der General-Lotterie-Direction beim letzten Spiel nicht möglich, sämmtliche Loose unterzubringen, so ist der Vertrieb jetzt ein wesentlich erfolgreicherer gewesen, wenngleich alle Loose auch noch nicht Käufer gefunden haben. Für die nächste Klasse erhofft man den Absatz aller Loose. Der Mehrverkauf wurde diesmal namentlich im Auslande erzielt.

* [Dementi.] Die Mittheilung des „Oberschlesischen Anzeigers", der Mittelschullehrer Stiebler, jetzt in Breslau ansässig, gehe zu Neujahr nach Kamerun, um dort im Schuldienste zu wirken, wird von Hrn. Stiebler selbst als jeder thatsächlichen Begründung entbehrend bezeichnet.

* [Deutschland und der Tsadsee.] Neulich wurde von verschiedenen Blättern behauptet, die von einer Anzahl englischer Notabilitäten ausgerüstete Expedition nach dem Tsadsee sei durch die Furcht der Engländer vor einem deutschen Vordringen von der Sklavenküste oder von Kamerun aus veranlaßt. Die „Weserztg." macht auf das Widersinnige einer solchen Behauptung aufmerksam, da in jenen deutschen Colonien Reisende erst 1500 resp. 1000 Kilom. von der Küste aus vorgedrungen seien und der Tsadsee mitten im Sudan und zwischen ihm und Kamerun der im englischen Besitze befindliche Benuë liege.

* [Zu dem Gesetzentwurf über die Versorgung der Familien einberufener Mannschaften] wird officiös geschrieben:

Die bisherigen Bestimmungen über die Unterstützungen für die Familien zur Fahne einberufener Mannschaften haben den Mangel, daß sie denjenigen Verband, welcher im einzelnen Falle zur Unterstützung verpflichtet ist, nicht näher bezeichnen. Der dem Bundesrathe zugegangene Gesetzentwurf hilft diesem Mangel durch die geeignetste und einfachste Lösung ab, indem er, in Uebereinstimmung mit früheren Entscheidungen, bestimmt, daß der Aufenthalt des Unterstützungsbedürftigen als maßgebend zu betrachten ist. Eine vorläufige Haftbarmachung dieses Verbandes würde, worauf die Begründung des Gesetzentwurfs besonders hinweist, unter allen Umständen erforderlich sein, um dem Unterstützungsbedürftigen den rechtzeitigen Eintritt in den Genuß der Wohlthaten des Gesetzes zu sichern. Das Regreßrecht dieses Verbandes gegen einen anderen Verband, etwa denjenigen des rechtlichen oder des Unterstützungswohnsitzes aber würde sich nur dann aufstellen lassen, wenn gleichzeitig entweder complicirte Vorschriften über die Geltendmachung des Regresses erlassen würden oder aber eine Anlehnung an die betreffenden Vorschriften des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes stattfände. Letzterenfalls würde die Unterstützung in die Bahnen der Armenverpflegung gelenkt werden, was durchaus vermieden werden müsse. Die Voraussetzungen für das Vorhandensein des „rechtlichen Wohnsitzes" wichen überdies in den verschiedenen Theilen des Reichs so wesentlich von einander ab, daß neue Zweifel und Streitigkeiten erweckt würden, wenn auf diesen Rechtsbegriff eine Regreßpflicht gegründet werden sollte. Auch könne es, selbst abgesehen von der Ausgleichung entstehender Mehrbelastungen durch die Entschädigung aus Reichsmitteln, bei der vorliegenden Regelung, welche die Erfüllung einer patriotischen Pflicht auf Grund der für das ganze Reich gemeinsamen Voraussetzungen zum Gegenstande hat, nur darauf ankommen, wo der Bedürftige selbst am zweckmäßigsten zu unterstützen sei, und dies sei an dem gewöhnlichen Aufenthaltsorte desselben der Fall.

* [Der Koloradokäfer bei Torgau.] Die definitive Feststellung des Herdes, auf welchem der Koloradokäfer in der Feldmark Mahlitzsch, Kreis Torgau, sich vorgefunden hat und befindet, hat durch die genauesten wiederholten Absuchungen bis auf eine Entfernung von 800 Schritten stattgefunden, bei welchen eine weitere Verbreitung von dem eigentlichen Herde aus erfahrungsmäßig vollständig ausgeschlossen ist. Mit der eigentlichen Vernichtung der vorhandenen Schädlinge ist am Donnerstag, den 21. d. M., bereits begonnen worden. Von dem zur Vertilgung angewendeten Rohbenzol sind bis zum gestrigen Tage bereits ca. 700 Ctr. verwandt worden, und zwar auf einer Fläche von 2000 Quadratmeter.

* [Von der russischen Grenze] schreibt man der „P. Z.": Das neue deutsche Branntweinsteuergesetz kommt der russischen Regierung überaus gelegen. Da sich unschwer berechnen läßt, daß bei den zum Oktober in Deutschland eintretenden Spirituspreisen der Branntweinschmuggel nach Rußland gänzlich aufhören wird, weil er nicht mehr lohnend erscheint, so ist die Aufhebung bezw. Verringerung der vor einigen Jahren geschaffenen Stellen der sog. Schnapsrevisoren in Aussicht genommen. Diese in den russischen Grenzdistricten besonders zahlreich installirten Beamten hatten die ausschließliche Aufgabe, bei Kaufleuten, Destillateuren und anderen Spirituosenhändlern die Branntweinvorräthe zu revidiren bezw. deren Ursprung festzustellen, um so eine trotz der scharfen Grenzbesatzung etwa gelungene heimliche Einfuhr zu eruiren.

* Aus Schlesien, 26. Juli, wird der „Voss. Z." geschrieben: Der Amtsvorsteher in Antonienhütte hat an die Gast- und Schankwirthe der Amtsbezirke Antonienhütte und Kochlowitz ein unbedingtes Verbot der Verabreichung von Getränken und Eßwaaren (!) auf Credit erlassen mit dem Bemerken, daß eine derartige Handhabung des Schankwirthschaftsbetriebes den Verlust der Schankconcession nach sich zieht. (Abgesehen von der sehr fraglichen gesetzlichen Berechtigung zum Erlaß eines in die Privatwirthschaft und auch in die Freiheit des Einzelnen so tief einschneidenden Verbots, muß man doch fragen, was man von solch anbefohlener Haushaltungskunst anderes zu erwarten hat als Erbitterung bei den dadurch Betroffenen. Hält es der Herr Amtsvorsteher für wahrscheinlich, daß der Arbeiter, wenn er — sei es auch durch Unwirthschaftlichkeit — eine Zeit lang ohne Geld ist, er sich und die Seinigen mehrere Tage einer Hungerkur unterwerfen wird, weil es der Herr Amtsvorsteher so verordnet hat?)

Posen, 27. Juli. Im Kreise Wongrowitz sind, wie der „Dziennik Pozn." von dort geschrieben wird, von der Ansiedelungscommission bereits 7 Rittergüter: Zernicki, Ustaszewo, Zarosżewo, Zmielenko, Michalcza, Kowalszyn und Runowo, mit zusammen 3229,19 Hectaren Flächeninhalt, verkauft worden. Außerdem sind während der drei letzten Jahre von Polen an Deutsche 11 Güter mit zusammen 7607,38 Hectaren verkauft worden, so daß also im Laufe dieser Zeit 10 836,57 Hectaren aus polnischem in deutschen Besitz übergegangen sind.

Würzburg, 27. Juli. Die heutige Landtagswahl ist abermals resultatlos verlaufen, da die Liberalen wegen zu späten Erscheinens eines Wahlmannes nicht abgestimmt haben. Die neue Wahl ist auf den 20. September anberaumt.

Frankreich.

* [Zur Ordensdecoration des Spielpräsidenten von Monaco], deren wir neulich an anderer Stelle Erwähnung gethan haben, schreibt man der „Times" aus Paris: „Die französische Regierung, welche seit einiger Zeit auf Seiten der Gegner von Monte Carlo, jener Hochschule des Selbstmordes, zu stehen schien, hat augenscheinlich ihre Ansicht geändert. Sie hat nämlich soeben dem Präsidenten der Spielgesellschaft den Orden der Ehrenlegion verliehen. Es ist danach schwer verständlich, weshalb die Regierung die Errichtung ähnlicher Gesellschaften, wie die in Monaco, deren Präsidenten sie durch einen Orden auszeichnet, in Frankreich verbietet. Die Spieler der ganzen Welt würden dadurch nach Paris gezogen werden, das sich vor kurzem darüber beschwert hat, jetzt weniger besucht zu werden als früher; sie würden Paris von neuem beleben und all den Gewinnst, den jetzt Monaco einstreicht, dorthin fließen lassen. Statt dessen aber verbietet die Regierung in Nizza das harmlose Pferdchenspiel (horse game), in welchem man schlimmstenfalls 25 Fr. den Tag verlieren, während man in Monaco sich und seine Familie in fünfzig Minuten zu Grunde richten kann. Hoffentlich ist die Verleihung des Ordens der Ehrenlegion an den Vorsitzenden der Selbstmordgesellschaft von Monte Carlo das Vorspiel der Freigabe des Spiels in Frankreich und der Erlaubniß für alle Franzosen, Spielhäuser zu errichten, um sich dadurch ein Anrecht auf die Auszeichnung mit dem Orden der Ehrenlegion zu erwerben."

England.

London, 26. Juli. Die verwittwete Herzogin von Cambridge, die Tante der Königin, vollendete gestern ihr 90. Lebensjahr. Die greise Fürstin empfing u. A. ein eigenhändiges Glückwunschschreiben der Kaiserin von Deutschland. Unter den zahlreichen Gratulanten befand sich auch die deutsche Kronprinzessin.

London, 26. Juli. Die Untersuchung gegen den Polizeibeamten, welcher vor kurzem die Putzmacherin Caß auf der Straße verhaftete, ist heute zum Abschluß gebracht, ohne daß sie irgend etwas Belastendes für Miß Caß dargethan hatte.

Amerika.

* [Projectirte Auswanderung von Anarchisten.] Moritz Neff, ein berüchtigter Anarchist in Chicago, ist soeben von San Domingo zurückgekehrt, wohin er sich im Auftrage der Chicagoer Anarchisten begeben hatte, um über Land und Leute Erkundigungen einzuziehen und zu ermitteln, ob sich die Insel zur Gründung einer communistischen Colonie eigne. Die Anarchisten wollen nämlich Chicago, wo man ihnen so wenig Entgegenkommen zeigt, verlassen und, wenn möglich, nach San Domingo auswandern. Vorläufig fehlt es der Sippschaft indessen an dem Nöthigsten zur Gründung der geplanten Niederlassung, nämlich an Geld. Wenn die Chicagoer Bürger klug sind, so helfen sie der Bande zum Fortkommen und zwar je eher, je besser.

Von der Marine.

V Kiel, 27. Juli. Die letzten fünf Jahre haben dem Bestande des schwimmenden Materials der deutschen Kriegsflotte einen recht bedeutenden Zuwachs gebracht. Von dem Bau zahlreicher Torpedoboote abgesehen, sind in dem gedachten Zeitraume: ein Panzerschiff, zwei Panzerfahrzeuge, eine Kreuzerfregatte, drei Kreuzercorvetten, ein Schulschiff, ein Avisoschiff, zwei Kanonenboote und ein Kreuzer, im Ganzen mithin elf größere Kriegsschiffe vom Stapel gelaufen, während der Bau von sechs Kriegsschiffen in Angriff genommen resp. projectirt ist. Die vom Stapel gelaufenen resp. im Bau vollendeten Schiffe sind: Panzerschiff „Oldenburg", Panzerfahrzeuge „Brummer", desgl. „Bremse", Kreuzerfregatte „Charlotte", Kreuzercorvette „Arcona", desgl. „Alexandrine", desgl. „Irene", Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe", Aviso „Pfeil", desgl. „Greif", Kreuzer „Eber". Von diesen Schiffen befinden sich „Oldenburg", „Brummer", „Bremse", „Arcona", „Alexandrine", „Nixe" und „Pfeil" bereits in Dienst, „Charlotte", „Greif" und „Eber" noch im Bau resp. in der Ausrüstung, während „Irene" am 23. d. M. vom Stapel gelaufen ist. Im Bau befinden sich ferner: „Ersatz Ariadne" im zweiten und „Ersatz Pommerania" im ersten Baujahr. Der Bau des erstgenannten Schiffes wird derart beschleunigt, daß er [illegible] nur noch geringe Vollendungsarbeiten erfordert. Der Stapellauf wird zum nächsten Frühjahr stattfinden. Die Baukosten betragen 4 800 000 Mark. Auch der Bau der „Ersatz Pommerania" soll entsprechend beschleunigt werden, da an Avisos in unserer Flotte bekanntlich ein sehr fühlbarer Mangel herrscht.

Sidney, 14 Juli. Die Bestattung des bei der Einfahrt des deutschen Kreuzergeschwaders in den hiesigen Hafen plötzlich verstorbenen Commandanten der „Olga", Corvettencapitäns v. Reichenbach, hat am 11. d. M. von dem St. Thomaskirchhofe auf dem Northshore unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Man schreibt darüber der „Frankf. Ztg." von hier: [illegible] Dampfpinasse des „Bismarck", umgeben und geleitet von den das Officiercorps und die zur Leichenparade commandirten Mannschaften tragenden Booten, von der „Olga" ab. Am dem Northshore angekommen, wurde der die sterblichen Ueberreste des verschiedenen Commandanten umschließende Sarg [illegible] überbringen lassen — ein weiteres Zeugniß von der Liebe und Achtung allgemein, welcher Herr v. Reichenbach sich noch im Tode von Kameraden und Untergebenen zu erfreuen hatte. Rußland war durch den Viceconsul Paul und Frankreich durch den Secretär Boivin vertreten. War schon in Sydney und dem Hafen, wo sämmtliche Schiffe die Flaggen auf Halbmast gezogen hatten, eine große Theilnahme des Publikums zu bemerken gewesen, so steigerte sich dieselbe auf dem Northshore zu einer wahrhaft großartigen sympathischen Kundgebung von Seiten der Bevölkerung. Auf der langen Strecke, welche der Trauerzug zurückzulegen hatte, stand eine nach Tausenden zählende, Kopf an Kopf gedrängte Menge, sämmtliche Fenster und Balcons waren dicht besetzt, die Straßenlaternen waren angezündet und auch hier wehten von vielen Privatgebäuden die Flaggen auf Halbmast. Beim Herannahen des Leichenwagens entblößten sich alle Häupter, während nach Vorüberziehen des Zuges eine ebenfalls nach Tausenden zählende Menge demselben bis zu dem entfernten Friedhof in ernstem Schweigen das Geleite gab. Auch als der Trauerzug nach etwa zwei Stunden an sein Ziel gelangt war, erwartete denselben bereits eine den weiten Kirchhof füllende Menschenmenge. Am Eingangsthor des Friedhofs angelangt, wurde der Sarg von Obermatrosen der „Olga" vom Leichenwagen herabgehoben und unter dem präsentirten Gewehr der Ehrenwache nach dem anglikanischen Theile des Friedhofs getragen, wo in unmittelbarer Nähe des dort bestatteten englischen Corvettencapitäns Goodenough das Grab bereitet war. Nachdem der zuständige anglikanische Geistliche Reverend J. H. Childe die Leiche empfangen und die kirchliche Feierlichkeit eingeleitet hatte, sprachen noch der Commandirende des Kreuzergeschwaders, Capitän zur See Heusner und der Geistliche der hiesigen deutschen Gemeinde, Pastor Schenck. Den Schluß bildeten die vorgeschriebenen drei Salven. Die theilnahmsvolle Haltung der Bevölkerung und der englischen Militärbehörde ist in der hiesigen deutschen Colonie, welche fast vollzählig dem Verstorbenen das letzte Geleite gab, vollauf gewürdigt worden.

Am 29. Juli: S.-A. 4,9, S.-U. 8,3. **Danzig, 28. Juli.** M.-A. b. Tg. U. 12 6. (Sternschnupp enfall)

Wetter-Aussichten für Freitag, 29. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckt mit Regenfällen bei frischer bis starker Luftbewegung ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

---

* [Von der Flotte.] Die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert", welche bis 31. Juli Zoppot zum Postort hatte, hat infolge neuerer Ordre bereits heute Vormittag die Rhede verlassen und ist zum Eintritt in das Schulgeschwader, welches am 6. August auf der hiesigen Rhede ankommt, nach Kiel gegangen.

Das Panzergeschwader hat heute Vormittag größere Uebungen unter Dampf nicht ausgeführt.

≌ [Schießübung.] Die 7. Compagnie des pommerschen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2, welche in Memel in Garnison steht, wird morgen früh in der Stärke von 3 Offizieren, 95 Mann und 1 Pferd daselbst per Bahn verladen, um in Swinemünde Schießübungen abzuhalten; als Tränkstationen sind Insterburg, Königsberg, Braunsberg und Dirschau festgesetzt. Hier trifft die Compagnie mit dem Stab des 2. Bataillons, sowie der 5., 6. und 8. Compagnie desselben Regiments zusammen, welche zu gleichem Zwecke in der Stärke von 13 Offizieren, 290 Mann und 6 Pferden morgen Nachmittag 2 Uhr 41 Min. von Neufahrwasser nach Swinemünde abfahren. Jenseits Dirschau sind Schwarzwasser und Ruhnow als Tränkstationen vorgesehen. Nach vollendeter Schießübung fahren diese Mannschaften am 19. August wieder von Swinemünde ab und es treffen die in Neufahrwasser garnisonirenden Truppen daselbst am 20. August 4 Uhr 55 Min. Nachmittags ein, während die nach Memel zurückfahrende 7. Compagnie am 20. August in Dirschau einquartiert wird und erst am 21. desselben Monats ihren Garnisonort erreicht. Als Tränkstationen auf der Rückfahrt sind Stargard, Ruhnow, Neustettin, Konitz, Dirschau bezw. Insterburg festgesetzt.

* [Ueberfahren.] Gestern Abend 6¼ Uhr wurde in der Paradiesgasse durch die Equipage eines hiesigen Arztes ein 2½ Jahre altes Pflegekind der Frau Funk überfahren. Das Kind war an Kopf und Arm beschädigt und bewußtlos. Es wurde ins Stadtlazareth geschafft

* [Plötzlicher Tod.] In Neufahrwasser fiel gestern ein Arbeiter in den Schiffsraum und verstarb kurz darauf in Folge einer Schädelverletzung.

* [Speisetarif für Strafanstalten.] Nachdem der versuchsweise in Welheiden und in mehreren Strafanstalten zur Anwendung gebrachte neue Speisetarif sich in jeder Hinsicht bewährt hat, ist von dem Minister des Innern die Einführung desselben vom 1. Oktober d. J. ab in allen Straf- und Gefängnißanstalten angeordnet worden.

[Polizeibericht vom 28. Juli.] Verhaftet: 1 Obdachloser, 1 Bettler, 3 Dirnen. Gestohlen: 2 Jaquets, 1 Mütze. Gefunden: 1 Geldbörse mit Inhalt, abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 28. Juli. Wohl nur selten hat unser Kurgarten eine solche Menschenfülle zu verzeichnen gehabt als gestern Abend, wo das **Badefest** Tausende von nah und fern herbeigelockt hatte. Auch des Himmels Gunst war dem Feste in reichem Maß beschieden. Der glutheiße Hochsommertag ließ die Nähe des Meeres schon an sich ersehnen und der überaus milde Abend, an dem Ruhe über allen Gipfeln wie über allen Wipfeln herrschte, verlieh unserem Gestade noch in erhöhtem Grade den mächtig fesselnden Zauber, welchen Licht- und Farbenspiel der untersinkenden Sonne wie die milden Formen der Golfumrahmung hier entfalten. Gestern gesellte sich dazu noch das effectvolle, farbenreiche Lichtbild, welches der ebenso reich und mannigfaltig wie geschmackvoll illuminirte Kurgarten darbot. Viele hunderte von Lampions in allen Formen und Farben, unzählige Lämpchen, um die Simse und Treppen des Kurhauses, um das große Teppichbeet, wie an Ständern und Schnüren zu verschiedenen Figuren aufgereiht, vereinigten ihre bunten Reflexe mit den strahlenden Gascandelabern und dem magischen Colorit bengalischer Feuer, welche unten die Freitreppen-Grotte und die Musikhallen in zartem Meergrün erscheinen ließen, die Zinnen und Thürme des Strandschlosses mit feurigem Roth übergossen, während der Pistonbläser der Badekapelle von hoher Thurmwarte herab schmelzende Weisen hinausblies über das spiegelglatte Meer. Das hübsche Arrangement erwarb der Bade-Direction viele Anerkennung und hielt, was nicht mit den fahrplanmäßigen Abendzügen und dem diesen gestern nach folgenden Extrazuge forteilen mußte, bis zum Anbruch der Nacht im Kurgarten und auf dem Seesteege versammelt. — Im hiesigen **Sommertheater** wurde gestern Abend das Volksstück „Ihre Familie" gegeben, in welchem Frl. Manas und Herr Blumenreich für ihr munteres, natürliches Spiel wie für ihre Gesang-Einlagen viel Beifall ernteten. Auch Herr Retty war als Ludolf Mädike wieder bei kernigem Humor. Die größeren ernsten Rollen waren durch Frl. Ernau, Hrn. Stein und Kraft gut vertreten.

⁂ **Berent**, 27. Juli. Mit Anfang dieser Woche haben auf dem leichteren und wärmeren Boden unserer Gegend die **Erntearbeiten** begonnen. — In letzter Zeit hatte sich in unserer an Seen reichen Gegend ein eigenartiger Geschäftsbetrieb entwickelt, nämlich der des Krebshandels. Durch Einsetzen fremder angekaufter Krebse, die jedenfalls krank gewesen, in heimische Gewässer ist in mehreren Gewässern die **Krebspest** entstanden, die viel Schaden verursachte. Eine Folge hiervon ist es gewesen, daß ein größerer Interessent seine Besitzung verpachtet hat und beabsichtigt, den Krebshandel, statt, wie bisher, von hier nach Köln bezw. Paris, jetzt von Malmoe in Schweden zu bewerkstelligen. Er beabsichtigt deshalb, in gedachter Stadt einen Geschäftsführer anzustellen, der die Einkäufe in Schweden besorgt, während er in Stralsund seinen Wohnsitz nehmen wird, um von dort die Versendungen zu unternehmen. — Auch mit der **Fischerei** geht es hier rückwärts. Vornehmlich durch die Raubfischerei sind die Erträge immer knapper geworden. Vielleicht genügt dieser Hinweis, um den westpr. Fischereiverein auf die Verhältnisse unserer seereichen Gegend aufmerksam zu machen.

Strasburg, 26. Juli. Gestern fand hier das feierliche **Leichenbegängniß** des Ehrenbürgers unserer Stadt, des königl. Amtsraths Weißermel statt. Der endlose Trauerzug, an dem mehrere tausend Personen Theil genommen haben mögen, wurde unter Vorantritt einer Musikkapelle von den vollzählig erschienenen städtischen Behörden eröffnet und von unserem Kriegerverein sowie der Schützengilde mit umflorten Fahnen und von weit über hundert Equipagen geschlossen. Vorangetragen wurden dem Sarge die Orden des Verewigten, während ein vierspänniger Wagen alle die prachtvollen Kränze, Palmen und Blumenspenden nachführte. (G.)

—ü— **Thorn**, 27. Juli. Das ehrwürdige Thorn hat in diesem Jahre der 7. **westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung** in seinen Mauern ein gastliches Asyl bereitet, und die Jugendbildner der Provinz haben in Menge der schon vor längerer Zeit ergangenen Einladung des Lokal-Comités Folge geleistet. Die Liste der Angemeldeten zählt ca. 300 Nummern auf. Es ist dies eine stattliche Zahl, die ebensowohl Zeugniß ablegt von dem steigenden Beifall, dessen sich diese Versammlungen in den betheiligten Kreisen erfreuen, wie von der immer deutlicher sich bahnbrechenden Erkenntniß ihrer Nützlichkeit und Nothwendigkeit. Die Stadt ist die liebenswürdigste Wirthin. Flaggen und Guirlanden schmücken die Straßen und Plätze und bekunden die Sympathie der Bevölkerung, welche, wie wir aus der Begrüßungsrede des zweiten Bürgermeisters und Vorsitzenden der Schuldeputation, Hrn. Bender, erfuhren, der Schule außerordentliche Opfer gebracht hat und noch bringt. Mit berechtigtem Stolz wies der Redner auf das hin, was Thorn in kurzer Zeit geleistet, wie es sich berufen kann auf manchen berühmten Mann, der aus seinen Schulen hervorgegangen ist. Mit einem Hoch auf die deutsche Schule schloß er seinen Willkommengruß, den er der Versammlung im Namen der städtischen Behörden und der Bürgerschaft dargebracht hatte. — Herr Mittelschullehrer Gruhnwald begrüßte die Versammlung im Namen des Lehrervereins. Er schloß mit dem Wunsche, die Versammlung möge dem Ausspruch Diesterwegs getreu nachstreben im Dienste des Wahren, Guten und Schönen. Der officiellen Begrüßung war bereits die **Delegirten-Versammlung** des Provinzial-Vereins vorangegangen. Es waren 36 Vereine der Provinz durch 45 Delegirte vertreten. Aus dem Jahresbericht, den der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Schulz I.-Danzig erstattete, erfahren wir, daß der Verein in 46 Zweig-Vereinen 1078 Mitglieder zählt. In allen Zweigvereinen macht sich frisches und kräftiges Streben nach geistiger Vervollkommnung, nach Hebung der Schulen und ihrer Interessen bemerkbar. Der Kassenbericht des Herrn Hauptlehrer Butschkow-Danzig wies eine Einnahme von 1262,01 M. und eine Ausgabe von 582,12 M. nach. Der Danziger Allgem. Lehrerverein wurde mit Prüfung der Rechnung und Ertheilung der Decharge betraut. — Einem Antrage auf Einladung des **deutschen Lehrertages** in unsere Provinz, etwa nach **Danzig**, wurde einstimmig Folge gegeben. — In den Vorstand des Landesvereins preußischer Volksschullehrer und in den Central-Vorstand des deutschen Lehrervereins wurden die Herren Schulz I. und Butschkow-Danzig gewählt. Das Bureau der diesmaligen Provinzial-Lehrer-Versammlung wurde aus den Herren Hauptlehrer Schulz I. in Danzig, Mittelschullehrer Gruhnwald und Lehrer Spiegelberg in Thorn zusammengesetzt. — In der Aula der höheren Töchterschule ist eine **Lehrmittel-Ausstellung** etablirt. Sehr schöne Zeichen-Modelle aus Gips, Holz, Metall ꝛc., Wandkarten, Alphabete (der Danziger Allgem. Lehrerverein hat auch ein Normal-Alphabet auf 6 Wandtafeln ausgestellt). Anschauungsbilder der verschiedensten Art, eine große Menge pädagogischer und Schulschriften (von Kafemann-Danzig) fanden wir vor. Sehr viel Interesse erregten die physikalischen Apparate, die Herr Dr. Cunerth, Director der höheren Töchterschule, in ihrer mannigfachen Anwendung vorführte. — Der Abend war dem Vergnügen gewidmet. Ein Sängerchor unter Leitung des Herrn Prof. Hirsch und die Kapelle des 61. Infanterie-Regiments fesselten die Gäste und einen zahlreichen Damenflor bis zum späten Abend.

Schivelbein, 26. Juli. Am Sonntag ereignete sich bei der **Abendmahlsspende** im Dorfe Klötzin ein **bedauernswerther Unfall**. Durch irgend ein Versehen war in den Becher anstatt des Weines „Eau de Javelle" (**Fleckwasser**) gegossen. 25 Personen tranken davon, ohne dies zu bemerken, ohne den Muth zu haben, den Geistlichen auf den wirklichen Inhalt des Bechers aufmerksam zu machen. Da stellte sich bei dem Ersten Erbrechen ein, und unter den Rufen: „Wir sind vergiftet!" folgten der Reihe nach die übrigen. In der Kirche entstand ein furchtbarer Tumult und allgemeines Entsetzen. Der Kreisphysikus Dr. Mau von hier wurde sofort herbeigerufen und constatirte, daß die von dem unglücklichen Zufall betroffenen Personen längere Zeit zu ihrer Wiederherstellung bedürfen werden, in Lebensgefahr sich jedoch nicht befinden. Wie das Versehen entstanden, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Königsberg, 27 Juli. Bezüglich des großen **Gartenfestes**, welches die Provinz Ostpreußen dem **Kaiser** bei seiner Anwesenheit in Königsberg angeboten hat, will die „K. Allg. Ztg." von privater Seite erfahren haben, daß laut eines Bescheides des kaiserl. Oberhofmarschallamts Se. Majestät bei den Anstrengungen, welche die Kaisermanöver naturgemäß mit sich bringen, voraussichtlich nicht in der Lage sein wird, der Einladung der Provinz zu dem Feste Folge zu geben. Darnach würde bis jetzt von den hier zu veranstaltenden Festlichkeiten allein die Feier im Theater (gegeben von der Stadt Königsberg) den Vorzug genießen, daß bezüglich derselben eine allerdings auch nur in die Form einer ausgesprochenen Hoffnung gekleidete Zusage des Kaisers in Händen der Veranstalter sich befindet. — Das hier garnisonirende Kürassier-Regiment Graf Wrangel ist heute zu dem **Kavallerie-Manöver** bei Marienwerder ausgerückt — Die ostpreußische **Provinzial-Lehrerversammlung** hat hier gestern Abend ihren Anfang genommen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Verhandlungsgegenstände: „Die allgemeine deutsche Volks-(Gemeinde-)Schule, wie sie ist und wie sie sein müßte", „Schulprüfungen", „Unsere Lage und Zukunft, betrachtet im Spiegel der Gegenwart."

Goldap, 27. Juli. Wie bereits gemeldet worden, ist der bei Goldap belegene hohe Berg von der Berliner Akademie der Wissenschaften als ein besonders günstiger **Beobachtungspunkt** zu der am 19. August stattfindenden **Sonnenfinsterniß** bezeichnet worden. Wie nun weiter verlautet, soll zur Erreichung desselben seitens der königlichen Eisenbahndirection die Ablassung eines Extrazuges von Königsberg nach Goldap in **Aussicht** gestellt sein. (K. H. Z.)

* Der bisherige Kreis-Physikus Dr. med. Peters zu Wohlau ist zum Regierungs- und Medizinal-Rath in Bromberg und der Pastor Pläns dorf in Schlawe zum Superintendenten der Synode Schlawe ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Juli. **Carl Stangens Reisebureau** (Berlin W., Mohrenstr. 10) unternimmt in diesem Jahre noch verschiedene Gesellschaftsreisen nach England, Italien, Spanien, Orient, Ostindien und Rußland. Die letztgenannte Reise ist neu in das Stangen'sche Reiseprogramm aufgenommen, sie führt nach St. Petersburg, Moskau, Nischny Nowgorod und dann nach dem Kaukasus und der Krim und wird am 1. September unter Leitung von Ernst Stangen bestimmt angetreten.

* Ludwig **Knaus'** Gemälde „**Caritas**" ist laut der „Frkf. Ztg." von Herrn Schulte in Köln um den Preis von **70 000 M.** (!) erworben worden.

* [**Der Maler Munkacsy**] ist nicht, wie der „Voss. Ztg.", allerdings ohne Namennennung, aus Paris geschrieben war, nach Amerika Schulden halber durchgegangen. Der „Frkf. Ztg." wird darüber aus Pest telegraphirt: „Munkacsy weilt in Colpach. Das Gerücht von seiner Flucht aus Paris beruht auf Mystification."

* [**Mlle. Mercedes de Campos**] aus Paris findet es keineswegs leicht, sich in England mit ihrem Geliebten Mielvaque zu verheirathen Als sie vor einigen Wochen bei dem Civilbeamten in Dover vorsprach, um eine Licenz zu erwirken, fühlte sich dieser berufen, an das Londoner Centralamt um Instructionen zu schreiben, und dieses warnte ihn davor. Daraufhin reiste das Pärchen nach London, logirte erst im Hause des Correspondenten

des Pariser Figaro (Johnson) und Mlle. de Camors versuchte es mit dem Register of Marriages im Fulham District. Aber der Beamte wollte mit der Sache nichts zu thun haben. Die legalen Hindernisse der Ehe bestehen darin, daß die erste Ehe der Dame, die nach spanischem Gesetz abgeschlossen und in Spanien giltig war, trotz der Aufhebung des Papstes in Frankreich noch rechtskräftig ist; wenigstens ist die vom Kirchengerichte [illegible] nicht als Scheidung angesehen. Seither hat das Pärchen das Logis des „Figaro"-Correspondenten verlassen und in Queensgate im fashionablen South Kensington ein elegantes Haus gemiethet. Ihr Plan soll sein, abzuwarten, bis der Skandal der Entführung etwas vergessen ist und dann bei einem Civilbeamten in irgend einem abgelegenen Winkel, der von der Sache nie gehört hat, anzuklopfen und eine Trauung zu erwirken. Da jedoch diese, um rechtsgiltig zu werden, vom Centralamt in London muß abgestempelt werden, sind die Aussichten der Entdeckung nicht unbedeutend. Ob das Palais in Kensington [illegible] Revolver die Menge und 1500 Patronen; die Erbin mit einem Jahreseinkommen von 240 000 M. ist eine entschlossene Verehelichung schon werth.

* [Ein merkwürdiger See] ist der „Silber Lake", welcher sich sechs Meilen von Traverse City in Michigan befindet. Aus dem Wasser steigen fortwährend mit Naturgas gefüllte Wasserblasen auf. Wird nun der Ball angebrannt, dann explodirt sie mit einem lauten Knall und blitzt auf, wie eine leuchtende Kugel von der Größe eines Menschenkopfes.

* [Ein Petroleum-Vulcan.] In den Wäldern von Wood County, Ohio, in der Nähe der Ortschaft Cygnet, hat sich beim Bohren nach Petroleum eine vollständige, wenn auch kleine Krater-Oeffnung gebildet, aus welcher ein mächtiger Strahl Petroleum etwa bis zu einer Höhe von hundert Fuß emporbringt. Das Oel ergießt sich nach allen Richtungen hin und überschwemmt die ganze Umgegend. Man befürchtet großes Unheil, wenn das Petroleum in Brand geräth.

* Aus Kaufbeuren, 25. Juli, wird dem „Corr. v. u. f. D." gemeldet: Eine großartige Stiftung hat der vor einigen Jahren in Augsburg verstorbene Maschinenfabrikant Joh. Haag, ein geborener Kaufbeurer, zu Gunsten seiner Vaterstadt gemacht. Die Stiftung beträgt 400 000 M., deren Renten zur Hälfte für die hiesigen Armen (zum Ankauf von Holz u. s. w.), die andere Hälfte zu Stipendien für Schüler der hiesigen Realschule bestimmt sind. Die Zutheilung soll in allen Fällen ohne Rücksicht auf die Confession stattfinden.

Ostende, 25. Juli. [Einsturz eines Ziegelofens.] Ein schrecklicher Unfall ereignete sich vorgestern Morgen in der Ziegelei Tournaye bei dem nahegelegenen Dorfe Mariakerke. Ein Ziegelofen stürzte zusammen und begrub sieben Arbeiter unter seinen Trümmern. Alle sieben Arbeiter wurden als verkohlte Leichname hervorgezogen; sechs von ihnen waren Familienväter und hinterlassen etwa 20 Kinder in zartem Alter.

Schiffsnachrichten.

Warnemünde, 25. Juli. Heute Morgen 4 Uhr kam der schwedische Postdampfer „Orion" mit dem stark havarirten finnischen Schooner „Hans" in den hiesigen Hafen ein. Der „Orion" war mit dem „Hans" um Mitternacht bei Gjedser Feuerschiff in Collision gerathen und hatte letzterem den Steuerbord-Bug bis zur Wasserlinie aufgerissen.

C. **London**, 26. Juli. Die Schulbrigg „Pilot" ist mit der Jollenyacht „Daring" im Solent zusammen[gestoßen]. Die Yacht erhielt ein Loch im Stern und ihr Bugspriet wurde beschädigt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 28. Juli. (Privattelegramm.) Das Mitglied der Sobranjedeputation Dr. Stransky ist hier eingetroffen und soll mit dem hier erwarteten Stambulow die Verhandlungen mit dem Coburger wieder aufnehmen und beendigen. Gestern fand Unterredung mit dem Prinzen Ferdinand von Coburg statt. Es heißt, Prinz Ferdinand sei kürzlich in Coburg gewesen, um die Vermittelung des Herzogs Ernst zur Einleitung eines diplomatischen Verkehrs in dieser Frage zwischen den europäischen Cabinetten nachzusuchen.

Petersburg, 28. Juli. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" sagt gegenüber den Angriffen der russischen Officiösen auf die russische Finanzpolitik, eine panslavistische Finanzpolitik des Ministeriums existire nicht. Dem Vorschlage, die Goldobligationen in Papierobligationen umzuwandeln, stehe das Ministerium fern; es sei dies nur ein Vorschlag in Zeitungen. Gleichwohl [illegible] sei die Behauptung, daß die Finanzverwaltung in Deutschland russische Fonds aufkaufe, Niemand würde das Ausland hindern können, das einen solchen Antrag hätte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 28. Juli.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			Lombarden	140,50	139,50
Juli	189,25	176,00	Franzosen	377,00	376,50
Sept.-Oct.	155,50	154,50	Cred.-Action	459,00	459,50
Roggen			Disc.-Comm.	194,00	194,40
Juli-August	116,50	117,00	Deutsche Bk.	160,50	160,50
Sept.-Oct.	118,50	119,50	Laurahütte	82,25	82,60
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,00	161,95
Sept.-Okt.	21,60	21,60	Russ. Noten	177,50	177,50
Rüböl			Warsch. kurz	177,30	177,20
Juli	43,80	43,30	London kurz	—	20,345
Sept.-Okt.	44,90	44,90	London lang	—	20,27
Spiritus			Russische 5%		
Juli-August	64,10	64,10	SW-B. g. A.	59,00	58,75
Sept.-Oct.	65,50	65,40	Dan. Privat-		
4% Consols	106,50	106,60	bank	139,90	139,90
3½% westpr. Pfandbr.	97,75	97,80	D. Oelmühle	111,00	111,60
			do. Priorit.	112,00	112,00
5% Rum. G.-R.	94,30	94,20	Mlawka St-P.	106,00	106,50
Ung. 4% Gldr.	82,00	82,10	do. St-A	45,00	45,00
II. Orient-Anl.	54,50	54,60	Ostpr. Südb.		
4% rus. Anl. 80	78,60	78,75	Stamm-A.	62,60	62,75
			1884er Russen	93,50	93,25

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: fest, still.

Bremen, 27. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, Standard white loco 5,90 Br.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228¼, Franzosen 187⅝, Lombarden 69⅞, Galizier 174¼, Aegypter 74,90, 4% ungar. Goldrente 81,90, 1880er Russen 78,60, Gotthardbahn 103,40, Disconto-Commandit 194,20, Laurahütte 82,90. Fest.

Wien, 27. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,50, 5% österr. Papierrente 101,20, do. Silberrente 82,65, 4% österr. Goldrente 112,90, 4% ungar. Goldrente 101,10, 4% ungar. Papierrente 87,42½, 1854er Loose 130,00, 1860er Loose 137,00, 1864er Loose 163,75, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 119,25, Creditactien 282,70, Franzosen 232,20, Lombarden 85,25, Galizier 213,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 220,50, Pardubitzer 154,00, Nordwestbahn 160,50, Elbthalb. 172,75, Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Nordb. 2252,50, Conv. Unionbank 206,50, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bankverein 98,50, ungar. Creditactien 287,75, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 126,60, Pariser Wechsel 49,95, Amsterdamer Wechsel 104,15, Napoleons 9,96½, Dukaten 5,91, Marknoten 61,75, Russische Banknoten 1,09½, Silbercoupons 100, Länderbank 222,00, Tramway 227,00, Tabakactien 55,00, Buschtiehraderbahn —.

Amsterdam, 27. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine [illegible], ⅌ November 202. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine [illegible], ⅌ Oktbr. 114. — Rüböl loco 26¼, ⅌ Herbst 25¼.

Antwerpen, 27. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. Br., ⅌ Juli 15 Br., ⅌ August 15⅝ Br., ⅌ Sept.-Dez. 15½ Br. Ruhig.

Paris, 27. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, ⅌ Juli 23,30, ⅌ August 23,10, ⅌ Sept.-Dez. 22,60, ⅌ Novbr.-Februar 22,80. — Roggen ruhig, ⅌ Juli 14,10, ⅌ Novbr.-Febr. 13,75. — Mehl fest, ⅌ Juli 55,30, ⅌ August 54,10, ⅌ Sept.-Dezbr. 51,50, ⅌ Novbr.-Februar 49,30. — Rüböl ruhig, ⅌ Juli 55,75, ⅌ August 55,75, ⅌ Sept.-Dez. 56,75. — Spiritus matt, ⅌ Juli 43,75, ⅌ Aug. 43,00, ⅌ Septbr.-Dezbr. 40,75, ⅌ Januar-April 40,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 27. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,90, 3% Rente 81,27½, 4½% Anleihe 109,37½, italienische 5% Rente 96,90, Oesterr. Goldrente 91¼, ungarische 4% Goldrente 81$\frac{1}{16}$, 5% Russen de 1877 97,50, Franzosen 476,25, Lombardische Eisenbahnactien 173,75, Lombardische Prioritäten 286, Convert. Türken 14,27½, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 277, 4% Spanier 66,03, Banque ottomane 492, Credit foncier 1347, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 1970, Banque de Paris 730, Banque d'escompte 458,00, Wechsel auf London 25,22, 5% privil. türkische Obligationen 360, Panama-Actien 370.

London, 27. Juli. Consols 101$\frac{1}{16}$, 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 96, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 94, 5% Russen von 1872 93⅛, 5% Russen von 1873 93½, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅜, 4% Spanier 65¾, 5% privil. Aegypter 97⅜, 4% unif. Aegypter 74⅛, 3% garant. Aegypter 101⅛, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 78, Canada-Pacific 61⅞. Platzdiscont 1⅜ %.

London, 27. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20 190, Gerste 5100, Hafer 77 120 Qrt. — Weizen ruhig, sehr träge, unverändert, Mehl und Gerste träge, russischer Hafer fest, ruhig, übrige Artikel ruhig, stetig, fremdes Mehl 24 bis 35.

London, 27. Juli. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Nachtregen, Prachtwetter.

Leith, 27. Juli. Getreidemarkt vollständig geschäftslos.

Newyork, 26. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,82¾, Cable Transfers 4,85¾, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 127½, Erie-Bahn-Actien 30⅜, Newyork. Centralb.-Actien 108¼, Chicago-North-Western-Actien 115½, Lake-Shore-Actien 93¼, Central-Pacific-Actien 36½, Northern Pacific-Prefered-Actien 60⅜, Louisville- u. Nashville-Actien 61¼, Union-Pacific-Actien 54⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 85¼, Reading- u. Philadelphia-Actien 54⅞, Wabash-Preferred-Actien 31, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58 excl., Illinois-Centralbahn-Actien 123, Erie-Second-Bonds 98½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9$\frac{9}{16}$, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅜ Gd., do. in Philadelphia 6⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C. do. Pipe line Certificats — D. 56 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{7}{16}$. Kaffee (Fair Rio-) 20, do. Rio Nr. 7 low ordinary ⅌ Aug. 17,95, do. do. ⅌ Oktbr. 18,50. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,25, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 3.

Newyork, 27. Juli Wechsel auf London 4,82¾, Rother Weizen loco 0,81¼, ⅌ Juli —, ⅌ August 0,80⅜, ⅌ Sept. 0,81½. Mehl loco 3,50. Mais 0,45¾. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{7}{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Juli.

Weizen loco geschäftslos, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—182 M.	Br.
hochbunt	126—133℔	150—182 M.	Br.
hellbunt	126—133℔	148—180 M.	Br.
bunt	125—130℔	146—178 M.	Br.
roth	126—130℔	130—180 M.	Br.
ordinär	122—130℔	128—170 M.	Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 146 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Juli-August 142 M. Br., 141 M. Gd., ⅌ Sept.-Oktbr. 137 M. bez., ⅌ Oktbr.-Nov. 137 M. bez., ⅌ April-Mai 142½ M. Br., 142 M. Gd., ⅌ Sept.-Okt. inländ. 154 M. bez.
Roggen loco geschäftslos, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 106 M., unterpoln. 86 M., transit 85 M.
Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Okt. inländ. 106 M. Br., 105 M. Gd., do. transit 83 M. Br., ⅌ April-Mai inländ. 114½ M. Gd., do. transit 87 M. Br., 86 M. Gd.
Erbsen ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 93 M.
Wicken ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. ruff. transit 75 M.
Hafer ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100 M.
Rübsen niedriger, ⅌ Tonne von 1000 Kilo Winter- 185—195 M., transit 178—180 M., Sommer- alt transit 165 M.
Leinsaat ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. fein 160—185 M.
Dotter ruff. 100 M.
Heddrich ruff. transit 70 M.
Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,10—3,35 M.
Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 65 M. Br.
Rohzucker matt, geschäftslos, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,00 M. nominell. Alles ⅌ 50 Kg.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe und schwül. Wind: NW.

Weizen abermals loco ohne Handel, da auch seitens des Consums jeder Begehr fehlt. Termine Juli-August transit 142 M. Br., 141 M. Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 154 M. bez., trans. 137 M. bez., Oktbr.-Novbr. 137 M. bez., April-Mai transit 142½ M. Br., 142 M. Gd. Regulirungspreis 146 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen gleichfalls loco ohne Umsatz. Termine Sept.-Okt. inländ. 106 M. Br., 105 M. Gd., transit 83 M. Br., April-Mai inländ. 114½ M. Gd., transit 87 M. Br., 86 M. Gd. Regulirungspreis inländischer 106 M., unterpolnischer 86 M., transit 85 M.

Gerste nicht gehandelt. — **Hafer** inländischer 94 M., feiner 100 M. ⅌ Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 93 M. ⅌ Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit 75 M. ⅌ Tonne bezahlt. — **Rübsen**. Gestrige Berliner Baisse in Rüböl veranlaßte große Flauheit und wurde für inländisch. 5 M., für poln. 3 M. bis 5 M. weniger bewilligt. Bezahlt wurde für inländ. 192, 195 M., geringerer 185 M., abfallend 170 M., für polnisch. zum Transit ohne Revers 178 M., 180 M., für russ. zum Transit alt Sommer 165 M. ⅌ Tonne. — **Raps** inländischer feucht 192 M. ⅌ Tonne bezahlt. — **Leinsaat** 160, 165, 185 M. ⅌ Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit erdig 100 M. ⅌ Tonne bez. — **Heddrich** russ. zum Transit 70 M. ⅌ Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,35 M., feine 3,10 M. ⅌ 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 65 M. Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 27. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 123℔ 106,25 M. bez., russischer ab Bahn 117℔ besetzt 77 M. bezahlt. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 100 M., kleine russ. Ger. 71,50 M. bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 96, 98 M. bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 100 M., fein 105,50 M., russ. 93,25, 94,50 M., graue russ. 93,25 M. bez. — Bohnen ⅌ 1000 Kilo russ. 111 M. bez. — Wicken ⅌ 1000 Kilo 92,25, 94,50 M. bez. — Buchweizen ⅌ 1000 Kilo russ. 83, 85,50, 86 M. bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo 188,75, 191,50, 193, 194,50, 195, 195,75, 197,25, 198, 198,50 M. bez. — Raps russ. 185 M. bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 62½ M. Gd., ⅌ Juli 62½ M. Gd., ⅌ August 62¼ M. Gd., ⅌ Septbr. 63½ M. Gd., 64 M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Juli. Getreidemarkt. Weizen behauptet, loco 170—179, ⅌ Juli-August 169,50, ⅌ Septbr.-Okt. 159,00. — Roggen unverändert, loco 116—119, ⅌ Juli-August 117,00, ⅌ Sept.-Oktbr. 117,50. — Rüböl still, ⅌ Juli 46,50, ⅌ Sept.-Okt. 45,50. — Spiritus behaupt., loco 64,00, ⅌ Juli-August 63,50, ⅌ August-Septbr. 63,50, ⅌ Septbr.-Oktbr. 64,20. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 27. Juli. Weizen loco 168—183 M., ⅌ Juli 184¾—173—176 M., ⅌ Juli-August 156½—153½—155 M., ⅌ Septbr.-Oktbr. 154½—153—154½ M., ⅌ Oktbr.-Novbr. 155½—154¼—155½ M., ⅌ Novbr.-Dezember 156½—155¾—156½ M. — Roggen loco 115 bis 124 M., ⅌ Juli 117—116½ M., ⅌ Juli-August 117—116—116½ M., ⅌ Septbr.-Oktbr. 120½—118¾—119½ M., ⅌ Oktbr.-Novbr. 121¾—119¾—120¾ M., ⅌ Novbr.-Dez. 123¼—121¾—122½ M. — Hafer loco 96—133 M., ost- und westpreuß. 111—117 M., pommerscher und uckermärk. 113—118 M., schles. 112—117 M., feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 120—125 M. ab Bahn, ⅌ Juli-August 97 M., ⅌ August-Sept. — M., ⅌ Septbr.-Oktbr. 100 bis 99½ M., ⅌ Oktbr.-Novbr. 102—101¾ M., ⅌ Novbr.-Dezbr. 104½ M. Br. — Gerste loco 105—180 M. — Mais loco 103—114 M., ⅌ Juli-August 101 M., ⅌ Septbr.-Oktbr. 103½ M., ⅌ Oktbr.-Novbr. 106 M. — Kartoffelmehl loco 17,40 M., ⅌ Juli 17,30 M., ⅌ Juli-August 17,30 M., ⅌ Sept.-Oktbr. 17,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,30 M., ⅌ Juli 17,20 M., ⅌ Juli-August 17,20 M., ⅌ Sept.-Oktbr. 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 23,00 bis 20,50 M., Nr. 00 25,00—23,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 M., Nr. 0 u. 1 17,25—16,50 M., ff. Marken 18,90 M., ⅌ Juli-August 17,00 M., ⅌ Septbr.-Oktbr. 16,90 M., ⅌ Okt.-Nov. 16,95 M., ⅌ Nov.-Dez. 17,00 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,3 M., ⅌ Sept.-Oktbr. 44,9—44,3 M., ⅌ Oktbr.-Nov. 45,2—44,6 M., ⅌ Nov.-Dez. 45,5—44,9 M. — Petroleum ⅌ Septbr.-Oktbr. 21,6 M., ⅌ Okt.-Novbr. 21,8 M., ⅌ Novbr.-Dezbr. 22,0 M. — Spiritus loco ohne Faß 64,2—64,3 M., ⅌ Juli 63,7—64,1 M., ⅌ Juli-August 63,7—64,1 M., ⅌ August-Septbr. 63,9—63,7—64,2 M., ⅌ Septbr.-Oktbr. 65,1—65,0—65,4 M.

Magdeburg, 27. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl., von 96 % 22,00 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,60 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,10 M. Matt. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 26,00 M. Still, wenig Geschäft. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ⅌ Juli 12,57½ bez. u. Br., ⅌ August 12,62½ M. bez., 12,65 Br., ⅌ Sept. 12,50 M. bez. und Br., ⅌ Oktbr.-Dezbr. 11,85 M. bez. Stetig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 27. Juli. (Amtlicher Bericht der Direction.) Der **Fleischmarkt** bewegte sich schleppend, Preise im Weichen. — Die **Wildzufuhr** war knapp, **Geflügel** genügend. — Trotz sehr mäßiger **Fischzufuhr** blieben die Preise unverändert, nur für lebende Hechte und große Krebse zeigte sich rege Nachfrage. — Die **Butterzufuhren** haben sehr nachgelassen und decken besonders in Mittelsachen nicht den Bedarf; es war daher in Secunda eine Preissteigerung zu notiren. — **Gemüsezufuhren** übersteigen den Bedarf, nur Gurken gesucht. — **Obst** genügend am Markt, doch fehlt leider die Kauflust. Italienische Pfirsiche, schlesische Ananas, sowie tiroler Aepfel und Birnen sind eingetroffen. — **Fleisch.** ⅌ ½ Kilogramm Rindfleisch Ia. 0,50—0,55 M., do. IIa. 0,44—0,50 M., do. IIIa 0,30—0,38 M., Schweinefleisch 0,40—0,45 M., Kalbfleisch Ia. 0,50—0,58 M., do. IIa. 0,35—0,48 M., Hammelfleisch Ia. 0,50—0,55 M., do. IIa. 0,42—0,48 M., Pökelschweinefleisch 0,60 M., ger. Schinken 0,65—1 M., Speck, ger. 0,52—0,56 M. — **Wild und Geflügel.** ⅌ ½ Kg.: Damwild 0,40—0,60 M., Rothwild 0,25—0,40 M., Rehe 0,50—0,70 M., Wildschweine 0,25—0,40 M., Wildenten ⅌ Stück 0,75—1,20 M., Gänse, leb., fette 4,50—6 M., magere 2,50—3,50 M., Enten, fette — M., magere 0,80—1,10 M., Hühner, alte 1 M., junge 0,40—0,75 M. — **Fische und Schalthiere** ⅌ ½ Kilogramm Hechte mittelgroße 0,80 M., do. kleine 0,72—0,80 M., Schleie 0,66—0,72 M., Barse 0,45—0,54 M., Bleie, große 0,30 bis 0,48 M., Karauschen 0,50 M., Zander mittelgroße 1,00—1,10 M., do. kleine 0,70—0,80 M., Aale, große 1,10—1,20 M., do. mittelgroße 0,80—1,00 M., do. kleine 0,50—0,80 M., Karpfen 0,80 M., Bachforellen 5,50 M., Ostseelachs, groß und mittel 0,60—0,70 M., Lachsforellen, große und mittelgroße 0,70—1,00 M., Steinbutten große 0,72 M., kleine (Ostsee) 0,25 M., Seezungen 0,60—0,75 M., Schollen große 0,25—0,30 M., kleine 0,18—0,20 M., Haffzander 0,80 M., Hechte 0,50—0,60 M., Plötze 0,20 M., Hummern ⅌ ½ Kilo 2,00 M., Krebse, große ⅌ Schock 6—12,00 M., do. mittelgroße, 12—15 Centim., 3—4,50 M., do. kleine, 10—12 Cm., 1,50 M., Ostseelachs (ger.) ⅌ ½ Kilogr. 1,75 M., Bücklinge, pomm. ⅌ Wall 2,25—2,75 M., Flundern (ger.) pommersche ⅌ Schock 1,50—3,50 M., kleine 0,75 M. — **Butter, Eier und Käse.** Feinste Butter (von süßer Sahne) ⅌ 50 Kilogr. 105,00 M., ost- und westpreuß. Ia. 96—100 M., do. IIa. 90—95 M., do. IIIa. 85 M., Holsteiner Ia. 88—98 M., schlesische, pomm. u. posensche 88—98 M., ost- und westpreuß. Landbutter 70—72 M. — Eier ⅌ Schock netto ohne Rabatt 1,95—2,10 M. — Käse ⅌ 50 Kilogr. Import. Emmenthaler 80 M., do. Edamer 68—70 M., do. Neufchatel 100 St. 18 M., do. Roquefort sur choix I ⅌ 50 Kilogr. 150 M., do. Chester Victoria 120 M., bairischer Emmenthaler 60—65 M., Schweizer-Käse, inländ. Ia. 62—65 M., do. IIa. 55—58 M., do. IIIa. 45—50 M., Edamer inl. Ia. 65 M., Limburger Alpenk. i. Pergt. 35—37 M., Limburger 28—30,00 M., Tilsiter Käse, fette Ia. 60—63 M., Sahnen-Käse Ia. 18 M., do. IIa. 14 M., do. IIIa. 10—12 M. — **Gemüse und Früchte.** Speisekartoffeln ⅌ 50 Kilogr. weiße runde 4,00—5,00 M., do. lange 4—4,50 M., blaue 4,50—5 M., Zwiebeln große 3,50—4 M., mittelgr. 4 M., Meerrettig ⅌ Schock 6—12 M., Kohlrüben weiße 3—4 M., gelbe 3—4 M., Mohrrüben lange ⅌ 50 Ltr. 1 M., Karotten 1,25 M., Teltow. Rübchen echte ⅌ 50 Kilogr. 12 M., weiße 10 M., Gurken, Schlangen- große ⅌ Sch. 18—20 M., mittelgroße 12—15 M., Land- große 8—8,50 M., Einleger 2,80—3 M., Radieschen ⅌ 64 Bund 0,75 M., Weißkohl ⅌ Schock 6—8 M., Rothkohl 6—8 M., Wirsingkohl 3—4 M., Blumenkohl, inländ. ⅌ 100 Kopf 10—25 M., holl. 30—35 M., Kopfsalat inländ. 1,50 M. — **Obst** ⅌ 50 Kilogr. Kochäpfel div. Sorten 20—25 M., Tafeläpfel 25—30 M., Kochbirnen 20—25 M., Tafelbirnen 25—35 M., kleine saure Kirschen 9—10 M., süße Kirschen Ia. 16—18 M., IIa. 8—10 M., Blaubeeren ⅌ 50 Liter 7,50—9 M., Stachelbeeren ⅌ 50 Kilogr. 12—15 M., Johannisbeeren 10—12 M., Himbeeren 27—40 M., Wald-Erdbeeren ⅌ Liter 0,60 M., Aprikosen ⅌ 50 Kiligr. 25—30 M., Reineclauden, reife 20—30 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. Juli. Wind: OSO.

Angekommen: Solid (SD), Hjörth, Fraserburgh, Heringe. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Stettin, Theilladung Güter.

Gesegelt: Wustrow, Borgwardt, Sunderland, Holz. — Mabel (SD.), Cuthing, Memel, leer. — Lion (SD.), Paaske, Kopenhagen, Holz.

28. Juli. Wind: OSO.

Angekommen: Skjöld (SD.), Svensson, Ahus, leer. — Marie (SD.), Peemüller, Newcastle, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

27. Juli.
Schiffsgefäße.
Stromab:
Hempel, Kulm, 45 T. Rübsen, Ordre, Danzig.
Holztransporte.
Stromab:
1 Traft kief. Kant- und Rundholz, Rußland-Meyer, Störmer, Münz, Pollackswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Juli. Wasserstand: 0,26 Meter
Wind: O. Wetter: sehr warm, trocken.
Stromauf.
Von Fuchsschwanz nach Thorn: Sielisch; Linser; — Hoch; Linser; — Mickley; Linser; Feldsteine.
Stromab:
Richter, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 49 386 Kg. Sandzucker.
Rudnicki, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 49 387,5 Kg. Sandzucker.
Kruckenberg, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Schill, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Zander, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 58 206 Kilogr. Rübsaat.

Berliner Fondsbörse vom 27. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier bewegte sich denn auch besonders anfangs das Geschäft bei grosser Reservirtheit der Speculation in sehr engen Grenzen. Im späteren Verlaufe des Verkehrs machte sich alsdann der allgemeinen Lustlosigkeit gegenüber eine Abschwächung der Haltung geltend, welche wieder von dem Markt für russische Werthe ihren Ausgang nahm. Der Kapitalsmarkt erwies sich im übrigen ziemlich fest und auch die Dividende gebenden Kassawerthe erfreuten sich besserer Festigkeit und theilweise belangreicherer Umsätze. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit unwesentlichen Schwankungen ruhig um; Franzosen, Lombarden und andere ausländische Bahnen waren behauptet und still; Warschau-Wien matt. Von den fremden Fonds erschienen, wie erwähnt, russische Anleihen abgeschwächt, ungarische Goldrente fester und mässig belebt. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in normalem Verkehr. Bankactien ruhig und wenig verändert. Industriepapiere fester und lebhafter; Montanwerthe belebt und anziehend. Inländische Eisenbahnactien fest und sehr ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,80
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pommersche Pfandbr.	3½	98,10
do. do.	4	102,00
Posensche neue do.	4	102,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	103,90
Preussische do.	4	103 90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4½	67,26
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,90
do. Papierrente	5	71,00
do. Goldrente	4	82,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,10
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,40
do. do. Anl. 1871	5	93,65
do. do. Anl. 1872	5	93,65
do. do. Anl. 1873	5	94,10
do. do. Anl. 1875	4½	88,00
do. do. Anl. 1877	5	97,80
do. do. Anl. 1880	4	78,75
do. Rente 1883	6	106,40
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	93,25
do. Rente 1884	5	87,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,60
do. III. Orient-Anl.	5	54,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	56,80
do. do. 6. Anl.	5	87,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	84,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	8	107,25
do. do.	6	105,80
do. v. 1881	5	102,20
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,60
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	106,30
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,30
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,00
do. do. do. do.	4½	112,50
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,60
do. do.	5	110,80
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,90
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	101,40
Poln. landschaftl.	5	56,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,10
Russ. Central- do.	5	81,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	93,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,40
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,25
Oester. Loose 1854	4	110,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	285,00
do. Loose v. 1860	5	114,90
do. do. 1864	—	272,00
Oldenburger Loose	3	156,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,50
Raab Graz. 100 T. Loose	4	97,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,10
do. do. v. 1866	5	—
Ung. Loose	—	214,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1886.
Aachen-Mastrich	48,90	1⅞
Berl.-Dresd.	22,60	4
Mainz-Ludwigshafen	97,50	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,00	—
do. do. St.-Pr.	106,50	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	105,75	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	62,75	—
do. St.-Pr.	105,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	49,60	—
do. St.-A.	105,90	3¼
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	25,75	—
do. St.-Pr.	86,80	2⅝
Galizier	87,30	—
Gotthardbahn	103,20	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,70	—
Lüttich-Limburg	7,75	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,80	—
†Russ. Staatsbahnen	120,75	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,20	—
Südösterr. Lombard	139,50	—
Warschau-Wien	251,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,10
do. do. Gold Pr.	5	103,10
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,10
do. Elbthalb.	5	84,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,00
†Ungar. Nordostbahn	5	80,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103 25
Brest-Grajewo	5	87,25
†Charkow-Azow rtl.	5	94,90
†Kursk-Charkow	5	94,30
†Kursk-Kiew	5	102 40
†Mosko-Rjäsan	4	91,60
†Mosko-Smolensk	5	94,00
Rybinsk-Bologoye	5	84,25
†Rjäsan-Koslow	4	89,50
†Warschau-Terespol	5	94,70

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	4¼
Berliner Handelsges.	155,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	83,00	4⅙
Bremer Bank	—	2⅚
Bresl. Discontobank	92,70	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	138,20	7
Deutsche Genoss.-B.	133,75	6⅔
Deutsche Bank	160,50	—
Deutsche Eff. u. W.	119,00	8
Deutsche Reichsbank	135,60	5,28
Deutsche Hypoth.-B.	101,10	5
Disconto-Command.	194,40	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,75	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,10	6⅙
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,00	—
Magdeb. Privat-Bank	116,30	4$\frac{7}{10}$
Meininger Hypoth.-B.	95,70	4⅔
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	59,00	—
Posener Prov.-Bank	114,25	5¼
Preuss. Boden-Credit.	103,25	5⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,75	—
Schaffhaus. Bankver.	89,25	4
Schles. Bankverein	108,25	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6[1]
Actien der Colonia	—	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15760	—
Bauverein Passage	63,50	2½
Deutsche Bauges.	91,00	—
A. B. Omnibusges.	162,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	272,50	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	92,00	—
Wilhelmshütte	98,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	43,25	—
Danziger Oelmühle	111,60	—
do. Prioritäts-Act.	112,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	82,60	—
Stolberg, Zink	31 30	—
do. St.-Pr.	104,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 27. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	2	20 345
do.	3 Mon.	2	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	161,80
do.	2 Mon.	4	160,85
Petersburg	3 Wch.	5	176,85
do.	3 Mon.	5	176,00
Warschau	8 Tg.	5	177,20

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Engl. Banknoten	20,36
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreich. Banknoten	161,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	177,50

Meteorologische Depesche vom 28. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	754	S	6	bedeckt	16	
Aberdeen	755	SSW	2	bedeckt	14	
Christiansund	751	SSW	2	wolkig	16	
Kopenhagen	762	SW	3	heiter	20	
Stockholm	761	SSW	2	bedeckt	20	
Haparanda	759	S	6	halb bed.	16	
Petersburg	—	—	—		—	
Moskau	764	NNW	1	wolkenlos	17	
Cork, Queenstown	756	SSW	4	bedeckt	16	
Brest	764	S	3	wolkig	16	
Helder	764	SW	2	halb bed.	18	
Sylt	762	W	1	wolkig	19	
Hamburg	765	SSW	2	heiter	19	1)
Swinemünde	763	W	3	heiter	20	2)
Neufahrwasser	763	SSO	1	wolkig	24	
Memel	763	SSO	2	wolkenlos	23	3)
Paris	766	still	—	heiter	16	
Münster	765	SW	3	wolkenlos	18	
Karlsruhe	766	SW	1	wolkig	22	
Wiesbaden	767	still	—	wolkig	21	
München	769	NW	1	bedeckt	21	
Chemnitz	766	SSW	2	halb bed.	19	4)
Berlin	765	NW	3	heiter	21	5)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	765	W	4	halb bed.	22	
Ile d'Aix	768	SO	1	Dunst	18	
Nizza	764	still	—	wolkenlos	24	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Thau, Abends etwas Regen. 2) Abends Gewitter. 3) Thau. 4) Nachmittags Gewitter. 5) Abends Regen und Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern nordwestlich von Schottland lag, ist nordostwärts verschwunden, eine neue Depression scheint westlich von Irland zu nahen, wo die starken Winde nach Süd zurückgedreht sind. Ueber Frankreich und Deutschland ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Ueber Centraleuropa ist das Wetter vorwiegend heiter und meist warm. Auf dem Streifen von Chemnitz bis Stettin fanden gestern vielfach Gewitter statt. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland aus westlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
28	8	761 9	24,3	Südl., f. still, bedeckt.
	12	763,0	26,7	N., flau, dicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
Paul Fürstenow
u. Frau **Marie**, geb **Steinhaus**.
Berlin, den 25. Juli 1887. (3832

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Molkereipächters **E. Zimmermann** aus Neuenburg wird, da die Gläubiger den Antrag auf Eröffnung des Concursverfahrens gestellt und die Zahlungsunfähigkeit des Gemeinschuldners dargethan haben, heute am 26. Juli 1887, Nachmittags 4¾ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Stadtkämmerer **Pohlmann** von hier wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 7. September 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

den 20. August 1887,
Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 23. September 1887,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 27. August 1887 Anzeige zu machen. (3803

Königliches Amtsgericht zu Neuenburg Westpr.
gez. **Ziemann.**
Beglaubigt
Güthe,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Spieß**, Inhaber der Handlung **O. Kafemann Nachf.**, hier, Langgasse 66, ist am 27. Juli 1887, Mittags 12 Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter: Kaufmann **Robert Block** von hier, Frauengasse 36.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 6. August 1887.

Anmeldefrist bis zum 1. September 1887.

Erste Gläubigerversammlung am 12. August 1887, Vormittags 10½ Uhr, Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am 12. September 1887, Vormittags 10½ Uhr daselbst.

Danzig, den 27. Juli 1887.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.
J. V.:
Kaehlert. (3837

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Putzhändlerin Fräulein **Marie Julianne Wetzel** — in Firma **Marie Wetzel** zu Danzig, Langgasse Nr. 4 — wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 25. Juni 1887 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 25. Juni 1887 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
Danzig, den 23. Juli 1887. (3806
Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Das Concursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Steuer-Inspector **Jacob Clotten** zu Carthaus wird hiermit nach erfolgter Schlußvertheilung aufgehoben. (3828
Carthaus, den 20. Juli 1887.
Königl. Amtsgericht.

Nach
Christiania
ladet in nächster Woche D. „Mandal“ und erbitten Güteranmeldungen
Aug. Wolff & Co.

Der Proviant-Dampfer

„**Lachs**“ fährt von heute ab täglich Nachmittags 4 Uhr vom Ritterthor nach den **Kriegsschiffen**. (3808
Passagiere werden befördert.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3,50. (3836
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12 bis 5 Uhr in meiner Amtswohnung, Frauengasse Nr. 51, bereit.
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Musikschule
von
Gustav Jankewitz,
Heilige Geistgasse Nr. 78.

Honorar monatlich 5 ℳ. Annahme neuer Schüler (auch Anfänger) für Klavier-, Violin-, Cello- u. Orgelspiel sowie für Solo-Gesang Montag, den 1. August, Nachm. v. 2—4 Uhr.
G. Jankewitz,
Director. (3608

Gesang-Unterricht

nach Methode der Frau **Mathilde Castrone Marchesi**, Professeuse des Gesanges, am Conservatorium in Wien, ertheilt Frau **Marie Reschke**, Langfuhr 7, parterre.

Nach den Kriegsschiffen
mit Anlegen in Zoppot.

Sonntag, den 31. Juli cr. fährt Dampfer „**Putzig**“ nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll

Abfahrt vom Johannisthore Vormittags 9 Uhr.

Passagiergeld:

Danzig — Zoppot	ℳ 0,50.
Danzig — Kriegsschiffe und zurück	„ 1,—.
Neufahrwasser (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück	„ 0,75.
Zoppot — Kriegsschiffe	„ 0,50.

Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (3818

Orthopädische Anstalt.
Institut für Massage, Heilgymnastik und Electricität.

In besonderem Damenzimmer wird die Massage unter meiner Aufsicht durch eine von mir ausgebildete Gehilfin ausgeführt. (3012
Dr. Fewson,
Brodbänkengasse Nr. 38.

A. Ulrich, Danzig.
Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . .	**M. 1,85**
Lagrymas . . .	**„ 1,80**
Dunkler Malaga	**„ 1,85**

Ferner:

Portwein .	ℳ 1,50	Marsala .	ℳ 1,50	Tintillo . .	ℳ 3,00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2,50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.
In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.
Garantirt rein und echt. (2860

Bier-Verlag
von
Robert Sy,
Große Wollwebergasse Nr. 8,
empfiehlt
Vorzügliches böhmisches Lager-Bier
aus der Brauerei „**Englisch Brunnen**“ Elbing
auf der
internationalen Bierausstellung i. Königsberg i. P.
mit der **Goldenen Medaille** prämiirt,
26 Flaschen für Mk. 3.
Wiederverkäufern in Gebinden zu Brauereipreisen.

Tricot-Taillen,
die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Zur bevorstehenden Ernte
empfehlen wir in anerkannt größter Auswahl
Rips-Pläne in jeder Größe und zu jedem Preise,
Unterlege-Pläne bis 1200 Quadrat-Fuß groß, darunter auch eine größere Partie wenig gebrauchte, sehr billig.
Locomobil- und Dreschkasten-Pläne (wasserdicht).
Staken-Pläne in jeder Größe, wasserdicht.
Getreide- und Mehl-Säcke.
Signaturen gratis. Lieferung prompt und reell.
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse Nr. 27. (2180

Undichte Pappdächer
werden durch Ueberkleben „**nach unserem doppellagigen System**“ mit Klebepappe wieder **absolut wasserdicht** hergestellt, und leisten für deren Haltbarkeit langjährige Garantien.
Bei **Neubauten** empfehlen unsere
doppellagigen Pappdächer und Kies-Doppeldächer
als ganz vorzüglich und unverwüstlich.
Wir übernehmen die **Instandsetzung ganzer Pappdachcomplexe**, sowie deren weitere Unterhaltung unter coulanten Bedingungen.
Sämmtliche Arbeiten werden durch eigene, von uns selbst ausgebildete Dachdecker sorgfältig und sachgemäß ausgeführt.
Zeitgemäße Preise
Materialien zur Selbstverarbeitung liefern billigst.
Gef. Aufträge werden baldigst erbeten. (3827
Giese & Stern, Stolp i. Pomm.,
Stolper Steinpappen- und Dachdeckungs-Geschäft.

Extrabestes
Jagd- u. Scheiben-Pulver
aus den altrenommirten Fabriken von **Cramer & Buchholz** in Rönsahl und Rübeland, unübertroffen in Wirkung und allgemein als das Vorzüglichste anerkannt, mehrfach prämiirt, so auch auf der Internationalen **Jagd-Ausstellung** zu **Cleve**, mit den beiden höchsten Preisen: — Silberne Staats- und goldene Ausstellungs-Medaille. — Sprengpulver aus denselben Fabriken, Zündschnur etc., **Jagdpatronenhülsen** Ia. Qual., Bleischrot, Hartschrot, **Revolver- u. Flobert-Munition** empfiehlt zu reellen Preisen
2943) **Rudolph Mischke, Langgasse 5.**

Auction.

Dienstag, den 2. August cr., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich in Pelplin vor dem Gasthause des Herrn **Roth**, aus der Parzellirung der Besitzung der Frau Wittwe **Schmidt**, Neu-Mösland, das Inventarium, todt und lebend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Bekannten Käufern wird 2monatlicher Credit bewilligt. Es gelangt zum Verkauf:
10 gute Arbeitspferde, darunter 1 Percheron-Hengst und 1 Stute mit Fohlen, 1 Jährling, 8 Milchkühe, 6 Stärken, 1 Bulle, drei Arbeitswagen, 1 Kastenwagen mit Federn, 1 Korbwagen mit Federn, 1 Korbschlitten, 2 Arbeitsschlitten, 3 Paar Ernteleitern, 4 Eggen, 2 Pflüge, 1 Krager, 2 Kartoffelpflüge, 1 Wedepflug, 4 Bracken, 1 Schleifstein, 2 Paar Arbeitsgeschirre.
Ferner kommt **eine große Scheune** mit 2 Tennen von Neu-Mösland zum Abbruch zur Versteigerung. (3812
L. Wohlgemuth, Pr. Stargard.

Dr. phil.
wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen
Gefl. Adr. sub **S. 17** Danzig **postlagernd erbeten.** (3796

Pfirsiche, eine frische Sendung russischer Brod-Bisquits, beste Sorten Kirschen, große Erdbeeren
empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz jr.,
Matzkauschegasse. (3843

Prima Himbeersaft,
frisch von der Presse, empfiehlt als preiswerth (3768
W. Stremlow,
Pfefferstadt 36

Bengalische Flammen ꝛc.
empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (3833

Gustav Lohse's
Haushalt-Toilette-Seife,
die beste aller einfachen Toilette-Seifen in Mandel, Veilchen, Honig, Rosen, Opozonay, Glycerin, per Originalpacke (diese 6 verschiedenen Seifen enthaltend) ℳ 1 empfiehlt
W. Unger,
Langenmarkt 47 (neben der Börse).

Potrykus & Fuchs,
Danzig,
4, Große Wollwebergasse 4,
Bettfedern-Handlung
en gros **en detail**
empfehlen ihr großes Lager gut gereinigter
Bettfedern und Daunen
zu äußersten Preisen.
Die Preise verstehen sich für ½ Kilo franco ohne Berechnung von Verpackung gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
Wildfedern
0,50, 0,60, 0,75, 0,90 ℳ.
Entenfedern
0,90, 1,00, 1,25 ℳ,
Enten-Halbdaunen
1,50, 1,60, 1,75 ℳ,
Graue Daunen
2,00, 2,25, 2,75, 3,00,
Gänse-Rupf-Federn zu Unterbetten
1,50, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,00 ℳ,
Gänse-Schleiß-Federn zu Oberbetten und Kissen
2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50 ℳ,
Weisse Daunen
4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 7,00 bis 10,00 ℳ,
Eiderdaunen ℳ 30,00
Für Wiederverkäufer Extra-Preise.
Mit Proben stehen wir franco zu Diensten. (3819

Gewaschene wie auch ungewaschene Lammwollen
kauft und bittet um Offerten
M. Jacobsohn,
Danzig, (3825
Altstädtischen Graben Nr. 45.

Gold
und (2900
Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedegasse 22.

Eine kleine Besitzung,
½ Meile von Pr. Stargard, 280 Mg., ist mit voller Ernte und completem Inventar unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Weitere Auskunft ertheilt gütigst Herr Oberinspector **Mampe** in Lippi bei Pr. Stargard. (3802

Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute Carlikau sind möblirte Wohnungen zu vermiethen.

Fracks
zu Festlichkeiten werden stets verliehen **Breitgasse 36 bei J. Baumann** (3804

Ein klein. Grundstück mit Laden in Danzig oder Umgegend wird bei 500—1000 Thlr. Anz. z. kaufen ges.
Gef. Adressen unter Nr. 3829 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2 gut erhaltene **Repositorien** aus einem Damen-Confectionsgeschäft u. eine vorzügliche **Nähmaschine** sind billig zu verkaufen Frauengasse 36 beim Koncursverwalter **R. Block.**

Zwei neue noch ungebrauchte Schiffsböte, für Landseen passend, stehen zum Verkauf beim Schiffsbaumeister **Louis Grott**, Kielgraben, Danzig. (3760

Ein kurzer Flügel von recht gutem Ton und vorzügl. Stimmung ist wegen Umzugs mögl. billig zu verk. Theilzahl. w. angen. N Breitg 122.

Ein gut erhaltener **Wiszniewski**scher Flügel ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 126, I. (3839

Incassa wird prompt und solide besorgt. Gefl. Adressen unter 3798 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Die Lehrerstelle an der evangel. Schule zu Altweichsel ist zu besetzen.
Meldungen beim Gemeinde-Vorstand. (3800

Ein junger Mann wird zum ersten October für ein hiesiges Comtoir gesucht. Offerten unter Nr. 3797 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine rheinische
Schaumweinfabrik
sucht für **Danzig** und Umgegend einen tüchtigen
Vertreter
unter günstigen Bedingungen. Offert. an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M unter **B. 307.** (3815

Zum 1.—10. Aug. wird f. d. Unterricht von 4 Kindern auf d. Lande eine Erzieherin evang. Conf. gesucht.
Adr. werd. unter Nr. 3830 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Ofensetzer
verlangt (3801
Berg, Cöslin.

Erfahr. tücht Landwirthinnen von gleich u. z October b. hoh. Geh. ges. d. **J. Dann Nachfl.** (3835

Eine zuverl. erf. Kinderfrau für ein Kind auf's Gut z. October ges. d. **J. Dann Nachfl.**, Jopengasse 58.

Ein anspruchsloser Commis, Materialist, seit 9 Jahren im Papiergeschäft, mit Buchbinderei verbunden, thätig, sucht in dieser oder ähnlicher Branche als Verkäufer Stellung.
Gef. Offerten sub L R. 520 an **Rudolf Mosse**, Königsberg in Pr.

Ein Geschäfts-Lokal in bester Gegend Danzigs suche zu miethen.
Georg Möller,
Cigarren-Import-Haus,
3811) Jopengasse 57.

Herrschaftliche Saal-Etage, Lastadie 39 a. von 7 Zimmern, Mädchen- u. Badestube u. sonst. Zubeh. p. 1. Octbr. od. früher zu verm. Besicht. Vm. v. 11—1 und Nm. 3—5 Uhr. Näh. part.

Das Ladenlokal
Langgasse No. 26
ist zu vermiethen.
Georg Lorwein,
Langgarten 6.

Langgasse
und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen.
Näheres **Langgasse 66** im Laden.

Langgasse ist ein Laden
mit auch ohne Wohnung zum Oct. d. J. od. später zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Doell**, Langgasse 4, Eingang Gerbergasse, im Papierladen.

Heil. Geistgasse 85
ist die comfortabel ausgestattete Saal-Etage, mit vielem Zubehör, sowie die Hange-Etage von sofort zu vermiethen. Näheres **Breitgasse Nr. 52** im „Lachs“. (3822

Heil. Geistgasse 120 sind 2 elegant möblirte Zimmer zu vermiethen; auf Wunsch Burschengelaß. (3831

Langgasse 50 ist die erste oder zweite Etage zum October zu vermiethen. (3834

In Zoppot
a. d. Chaussee f. 2 frdl. Winterwohn. pr. Anno a 200 u. 180 ℳ u. 1 groß Werkstattsgeb. v. 1. Oct. bill. z. verm. Näh. Danzig, Hl. Geistg. 122 i. Laden.

Breitgasse Nr. 51|52
ist die von dem Königl. Oberst Herrn **Knobbe** innehab. comfortabel einger.
Wohnung
bestehend aus einem Vorder- und einem Hintersaal, 8 ger. Zimmern, Bedientenstube, Mädchenstube, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, drei Entrees, Böden, Keller und reichlichem Nebengelaß eventl. auch getheilt vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr. Näheres **Breitgasse 52** im Lachs.

Vorstädt. Graben 62, 1 Treppe, ist ein freundlich möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen.

Langgasse 57|58
ist eine Wohnung in der 3. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, zum ersten October zu vermiethen. Näheres bei **H. Ed. Axt.** (3512

Hohe Seigen 17 ist eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Kabinet oder 3 Stuben, 2 Kabinete und Zubehör an kinderlose Herrschaften zu vermiethen. (3650

Hundegasse 105 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Küche, Boden, Keller zum 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung täglich von 11—2 Uhr (3756

Zwei herrschaftliche Wohnungen 4 und 3 Zimmer, sind zum 1. Octbr. zu vermiethen **Sandgrube 32**, 2 Tr.

Langgasse 54
ist die **erste Etage**, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör vom Oktober dieses Jahres zu verm.
Näheres daselbst 4 Treppen.

Westerplatte.
In meinem Hause auf der Westerplatte werden 3 eleg. möblirte Wohnungen zum August frei und sind für die 2. Saison billig zu verm.
R. Sandkamp.
(3826

Ein Laden in der Jopengasse zum 1. Oktober zu verm. Adr. unter Nr. 3649 an die Exped. d. Zeitung.

Auf **Westerplatte** wird zum 1. Aug. ein möbl. Zimmer f. eine Dame gesucht. Adr. m. Preisangabe u. Lage u. Nr. 3807 in der Exped. erbeten.

Ein sehr freundl. möbl. **Vorderzimm.** ist an einen Herrn sofort zu vermiethen **Langgasse 69, III.**

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.
Freitag, den 29. Juli, 7½ U. Abds, Zusammenkunft im Park auf der Westerplatte. (3749

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung (3841

Schweizer Pracht-Diorama
Apollo-Saal, Hotel du Nord.
Wochen-Programm Nr. 5.
Die Rheinlande.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes
Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰. **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Garten-Concert
unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Entree a Person 10 ₰.
Anfang Wochentags 6½ Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Milchpeter.
Das regelmäßige Freitag-Concert findet dieses Mal **nicht** statt.
Ergebenst
Hugo Krogoll.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé.
Freitag, den 29. Juli. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers **Paul Neumann** vom Königl. Hoftheater in Wiesbaden. **Bürgerlich und Romantisch.** Lustspiel in 4 Acten von Bauernfeld.
Sonnabend, den 30. Juli. **Dr. Wespe.** Lustspiel in 5 Acten von Benedix.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.